

# Eine sterbende Mundart : Romont-Plagne (Berner Jura)

Autor(en): **Keller, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vox Romanica**

Band (Jahr): **2 (1937)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-4583>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eine sterbende Mundart

Romont-Plagne (Berner Jura)

Jules Jeanjaquet  
am 70. Geburtstag  
zugeeignet.

Anlage der Arbeit.

- I. Einleitung. Karte. — Bibliographie der Dialektarbeiten über den Berner Jura. — Phonetische Transkription, Abkürzungen.
- II. Charakteristik der Mundart von Romont und Plagne.
- III. Mundarttexte
  - a) Romont: Lage, Sujet, Aufnahmen, Sprachverhältnisse. — 1. Un dicton de Romont. 2. Un vantard. 3. Les fenaisons.
  - b) Plagne: Lage, Sujet, Aufnahmen, Sprachverhältnisse. Notiz über Vauffelin: Lage, Sprachverhältnisse. — 1. Une lessive. 2. Histoire de sangliers. 3. Chanson: Melodie, Text.
  - c) Parabole de l'Enfant prodigue: Gegenüberstellung der Versionen von Romont und Plagne. Vorlage der Übersetzungen.
- IV. Konjugationstabellen von Plagne. Charakteristik der Konjugation.
- V. Glossar. Kardinalzahlen. Ortsnamen.

### I. Einleitung.

Während sich im nördlichen und nordwestlichen, katholischen Teile des Berner Jura (Delémont, Franches-Montagnes, Porrentruy) die Mundarten bis heute noch verhältnismäßig gut erhalten konnten, sind sie im südlichen, vorwiegend protestantischen Teile<sup>1</sup> (Courtelary, Neuveville, Moutier) entweder schon aus-

<sup>1</sup> Über die Verteilung der Konfessionen im Berner Jura orientiert *Geogr. Lex. der Schweiz*, V, Karte nach p. 104; die zahlenmäßigen Verhältnisse erhellen aus folgender Aufstellung, die ich der *Eidgen. Volkszählung 1. Dez. 1930*, Bd. IX, p. 32–36 entnehme:

gestorben oder gegenwärtig im Erlöschen begriffen. Noch zur Zeit der Jahrhundertwende zeigten sich in diesem Gebiete die Verhältnisse bedeutend günstiger. Um 1890 fand Zimmerli<sup>1</sup> im Tessenberg, in Orvin, Vauffelin, Plagne, Romont und im obern Birstal, besonders in Court, einen durchaus lebendigen, ziemlich allgemein gesprochenen Dialekt vor; dagegen hatten ihn schon damals die Täler der Suze (Val St-Imier, Bas-Erguel) und der Raus (Münstertal) fast gänzlich aufgegeben. Über den Aussterbeprozess der Mundart im Val Saint-Imier sind wir wenig orientiert; um 1900<sup>2</sup> scheint sie noch nicht ganz erloschen zu sein. Nach Degen<sup>3</sup> waren dagegen schon 1895 in Crémises « die Leute, denen das Patois so geläufig ist wie uns Deutschschweizern die heimatliche Mundart, lauter Greise; Personen unter fünfzig Jahren kennen nur das Schriftfranzösische », und zehn Jahre später charakterisiert Ch. de Roche die Verhältnisse des Münstertales allgemein wie folgt<sup>3</sup>: « Pour la dialectologie le val de St-Imier est déjà mort; grâce au chemin de fer toute la vallée de la Birse est mourante et dans un avenir prochain l'idiome indigène de la contrée qui nous occupe ne sera plus. Déjà le chef lieu du district, Moutier, ne compte plus que quatre représentants authentiques du parler

Bezirk Neuveville:	4225	Protestanten,	239	Katholiken
„ Courtelary:	21126	„	3004	„
„ Moutier:	16668	„	7287	„
„ Delémont:	4302	„	14162	„
„ Fr.-Montagnes:	1007	„	7732	„
„ Porrentruy:	3293	„	20264	„

Zur Geschichte der Reformation im Berner Jura cf. V. ROSSEL, *Histoire du Jura bernois*, Genève 1914, p. 81–97 und P. O. BES-SIRE, *Histoire du Jura bernois et de l'ancien évêché de Bâle*, Porren-truy 1935, p. 103–130.

<sup>1</sup> J. ZIMMERLI, *Die deutsch-französische Sprachgrenze in der Schweiz. I. Teil*; Basel-Genf 1891, p. 22–48.

<sup>2</sup> Aufnahmen durch TAPPOLET 1899–1903 in Sonceboz, Corté-ber, Sonvilier, Renan. Das Sujet von JEANJAQUET und TAPPO-LET in Sombeval war bei ihrer Enquête für das GPSR (22. Juli 1904) 78 Jahre alt; cf. *Tableaux phonétiques*, 167. — EDMONT hatte in Péry (Bas-Erguel), P. 71 des ALF, ein Sujet, das 65 Jahre zählte.

<sup>3</sup> Cf. die Bibliographie, p. 399.

local. L'oubli et l'indifférence... envahissent la campagne où les jeunes se contentent d'écouter les vieux jaser leur patois ». Im obern Birstal hatte sich die Mundart immerhin etwas länger gehalten; nach Zimmerli<sup>1</sup> sprachen es hier (ca. 1890) auch Leute mittleren Alters, und die Kinder verstanden es, was z. B. in Corcelles, Crémines und Moutier nicht mehr der Fall war. Dagegen fand es Siegfried<sup>2</sup> im Jahre 1916 vollständig auf dem Aussterbeetat, da z. B. in Court nur noch wenige Leute über siebzig Jahren unter sich die Mundart sprachen. In den Bergdörfern, die dem Verkehr und den Zentren der Uhrenindustrie ferner liegen, hatte die Mundart die Möglichkeit, etwas länger erhalten zu bleiben, auch in Gegenden, die sich in der Nähe größerer städtischer Siedelungen befinden. Dies war der Fall in der Montagne de Diesse. Um 1903 sprachen in Lamboing von 650 Einwohnern noch drei Viertel, in Diesse (400 Einw.) und Prêles (350 Einw.) die Hälfte, in Nods (750 Einw.) allerdings nurmehr ein Viertel Patois<sup>3</sup>. Entsprechende Verhältnisse herrschten auch in Orvin<sup>4</sup> und im Hochtale von Vauffelin<sup>5</sup>.

Doch auch diese kräftigeren Bergmundarten des südlichen Jura sind unrettbar dem Untergange verfallen. Wo heute im Tessenberg, in Orvin, Vauffelin, Plagne und Romont noch Dialekt gesprochen wird, handelt es sich um wenige letzte Vertreter der ältesten Generation. Aus diesem Grunde begann ich, von dieser dem Untergang geweihten Sprachgruppe Proben

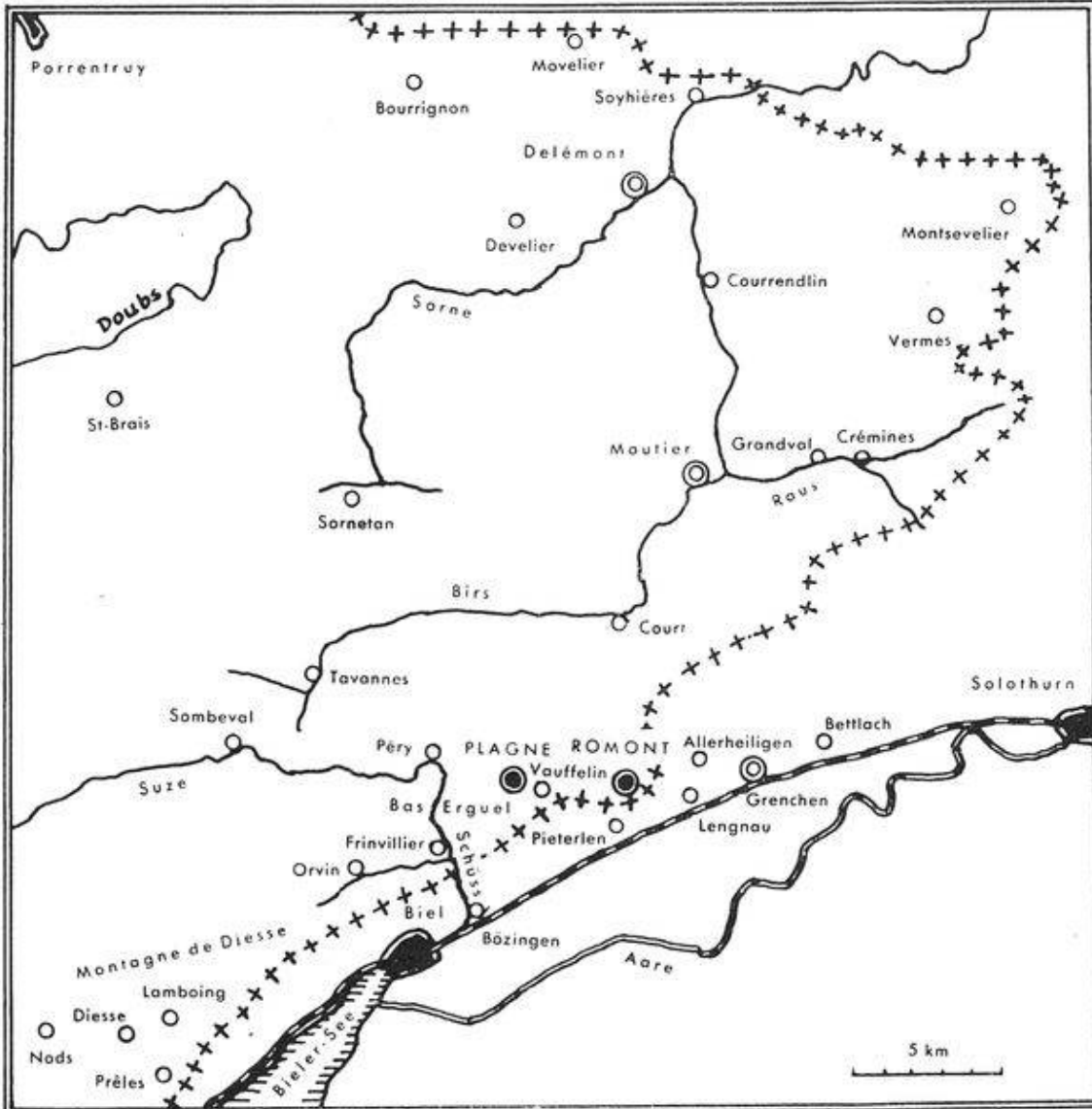
<sup>1</sup> *O. c.*, p. 29.

<sup>2</sup> Cf. die Bibliographie, p. 399.

<sup>3</sup> Cf. ZIMMERLI, *o. c.*, 47; A. ALGE, *Lautverhältnisse einer Patoisgruppe des Berner Jura*, Diss. Bern 1904, p. 5–6.

<sup>4</sup> Nach ZIMMERLI, 31 hatte die Mundart von Orvin besonders im Tal von Tavannes den Ruf der Häßlichkeit und Roheit. «Sie führt noch ein ungemein kräftiges Dasein, wie sonst nur in den katholischen Gegenden des Jura. In einer Anzahl Familien wird auch mit den Kindern patois gesprochen und der Maire beklagt sich bitter über die geringen Erfolge, welche die Schule im Kampfe mit der Volkssprache zu verzeichnen hat. Man zitiert mir mehrere Fälle von jungen Leuten, die vom Austritt aus der Schule bis in ihr 25. oder 30. Jahr französisch sprachen, nach ihrer Verheiratung aber wieder patois zu reden anfangen.»

<sup>5</sup> Genauere Angaben siehe p. 408–409, 412–413.



+++++ Deutsch-franz. Sprachgrenze.

der lebendigen Rede festzuhalten, indem ich solche für das Phonogrammarchiv der Universität Zürich auf Schallplatten aufnahm<sup>1</sup>. Gleich zu Beginn des Unternehmens hatte ich das Glück, in dem dialektisch eigenartigen Gebiete von Romont und Plagne zwei vorzügliche Gewährsleute zu finden. Das von ihnen erhaltene Mundartmaterial erschien mir so interessant, daß ich es wagen konnte, dasselbe Herrn Professor Jules Jeanjaquet an seinem siebenzigsten Geburtstage auf den Studiertisch zu legen<sup>2</sup>.

Bibliographie der wissenschaftlichen Arbeiten  
über die Dialekte des Berner Jura<sup>3</sup>.

1. D. Schindler, *Vocalismus der Mundart von Sornetan*, Diss. Leipzig 1887 (1264)<sup>4</sup>.
2. J. Zimmerli, *Die deutsch-französische Sprachgrenze in der Schweiz. I. Teil. Die Sprachgrenze im Jura*, Basel und Genf 1891 (58). — In den beigefalteten 16 Lauttabellen finden sich Varianten aus Charmoille, Miécourt, Reclère, Bourrignon, Movelier, Soyhières, Montsevelier, Grandval, Court, Tavannes, Seignelégier, Sombeval, Vauffelin, Romont, Orvin, Diesse (und aus den neuenburgischen Dörfern Ligni-

<sup>1</sup> Acht bernische Ma. sind 1922 und 1924 schon durch E. TAPPOLET resp. L. GAUCHAT mit älterer Apparatur gramophonisch aufgenommen worden. Die betreffenden Texte wurden nicht veröffentlicht.

<sup>2</sup> Herr Professor L. GAUCHAT verglich für einige seltene Wortformen die Materialien des *GPSR*; Herr Professor J. U. HUBSCHMIED hatte die Freundlichkeit, einige *ON* zu erklären; Herr Professor J. JUD gab mir einige lexikologische Hinweise; Herr Professor E. TAPPOLET stellte mir das Heft No. 4 der *Conjugaisons Romandes* (Plagne) zur Verfügung (p. 422, N 1) und verschaffte mir aus der Basler Universitätsbibliothek ein Exemplar der Diss. von DEGEN. Allen diesen Herren drücke ich hier meinen besten Dank aus!

<sup>3</sup> Über Detailstudien, Dialektliteratur und Materialsammlungen orientieren L. GAUCHAT und J. JEANJAQUET in *Bibliographie linguistique de la Suisse romande*, Neuchâtel 1912–1920, No. 910 bis 991, 1255–1281, 1351–1359, 1827–1851, 2386.

<sup>4</sup> Die Nummern in Klammern verweisen auf die *Bibl. ling.*

- ères, Cornaux, Savagnier); p. 67–80 Übersicht über die wichtigsten Lautzüge der romanischen Mundarten des Berner Jura (1080, 2169).
3. W. Degen, *Das Patois von Crémine*, Diss. Basel 1896. — Gibt nur den Vokalismus (1268, 1277).
  4. A. Alge, *Die Lautverhältnisse einer Patoisgruppe des Berner Jura*, Diss. Bern 1904 (1276). — Darstellung der Phonetik der Mundart des Tessenberges, besonders auf Grund der Mundart von Lamboing. Vergleichsmaterial u. a. aus den übrigen Dialekten des Berner Jura; für uns besonders wichtig Aufnahmen des Verf. aus Romont und Vauffelin<sup>1</sup>.
  5. Ch. de Roche, *Les Noms de lieu de la Vallée Moutier-Grandval*, Diss. Zürich 1906, und *Beih.ZRPh.* 4 (1279, 2127). — Gibt p. 6–17 eine gedrängte Übersicht über die Phonetik der Mundart des Münstertales.
  6. W. Degen, *Die Konjugation im Patois von Crémines* in *Festschrift Morf*, 1905, p. 97–116 (1277).
  7. J. Hallauer, *Der Dialekt des Berner Jura im XIV. Jahrhundert. Versuch einer Darstellung des Lautstandes auf Grund von Urkundenmaterial*, Diss. Zürich 1920 (2386). — Vergleicht die Formen der alten Urkunden mit dem modernen Dialekte der Ajoie. Im Anhang: *Morphologisches*, sowie, im Gegensatz zu den vorhergehenden Arbeiten, ein sorgfältiger *Wortindex*.
  8. A. Siegfried, *Lautlehre der Mundart von Court*, Diss. Basel 1922. — Auf p. 46–52 Wortindex.
  9. W. Jeker, *Der Dialekt der Ajoie (Berner Jura) dargestellt auf Grund der Mundart von Chevenez*, Diss. Basel (in Vorbereitung)<sup>2</sup>.
  10. Im *ALF* ist der Berner Jura vertreten durch die Punkte: 64 Les Bois, 72 Saint-Brais (Fr.-Montagnes), 74 Cœuve (Porrentruy), 73 Courrendlin (Moutier), 71 Péry (Courtelary).

<sup>1</sup> Diese Formen stimmen nicht alle mit den meinen überein.

<sup>2</sup> Die Arbeit wurde im Juli des Jahres 1936 der philosophischen Fakultät der Universität Basel eingereicht und ist von ihr genehmigt worden. Herr JEKER teilt mir mit, daß die Diss. voraussichtlich im Herbst 1937 im Druck erscheinen werde.

11. L. Gauchat, J. Jeanjaquet, E. Tappolet, *Tableaux phonétiques des patois romands. Relevés comparatifs d'environ 500 mots dans 62 patois-types*, Neuchâtel 1925. — Berner Jura: 54 Lamboing (Neuveville), 55 Orvin, 56 Plagne, 57 Sombeval (Courtelary), 58 Court (Moutier), 59 Vermes, 60 Develier (Delémont), 61 Les Cerlatez (Fr.-Montagnes), 62 Courtedoux (Porrentruy).

#### Phonetische Transkription und Abkürzungen.

Ich verwende im wesentlichen das Böhmersche System mit Ausnahme von *ö* statt *æ*; *a<sub>ç</sub>*, *a<sub>ε</sub>*, *ãĩ*, *ãĩ*, *ẽĩ*, *ãũ*, *õũ* sind fallende Diphthonge; Jeanjaquet notiert sie in den *Tabl.* gewöhnlich mit hochgestelltem *-ç*, *-ẽĩ*, *-õũ* etc.; *ẽ* ist geschlossenes *ē*; *õ* neigt in Romont zu *ũ*; *a* = gegen *ã* neigendes *a*. — *ç* ist palatalisiertes *k*; *r* ist alveolar.

Der Akzent ist schwebend; bei schwacher Betonung des lateinischen Tonvokals in der Normalform, zeigt der Akzent eine starke Neigung, sich im Spiel der Satzphonetik gegen den Wortanfang und sogar auf den Artikel zu verlegen. In den isolierten Beispielen notiere ich den Akzent nicht; in den Texten setze ich ihn zur Verdeutlichung des Satzrhythmus. Man vergleiche hiezu die entsprechenden Lautplatten.

#### Abkürzungen.

Die in der vorausgehenden Bibliographie genannten Monographien werden mit den Autornamen zitiert.

*Bibl. ling.* = *Bibliographie linguistique*.

DEGEN, *Konj.* = W. Degen, *Die Konjugation im Patois von Crémines*, cf. p. 399, No. 6.

*Gloss.* = Glossar-Index am Schlusse dieser Arbeit.

*KT.* = Konjugationstabellen, p. 422 ff.

*Parab.* = Text des Gleichnisses vom Verlorenen Sohn, p. 417 ff.

PIERREH. = W. Pierrehumbert, *Dictionnaire du parler neuchâtelois et suisse romand* in *Publications de la Société d'histoire et d'archéologie du canton de Neuchâtel*, Nouv. sér., t. 2, Neuchâtel 1926 (1962).

*Tabl.* = *Tableaux phonétiques*.



ZIM. = Zimmerli, *Sprachgrenze I. Teil*. Die römischen Ziffern bei diesem Sigel verweisen auf die Lauttabellen.

Pl. = Plagne, R. = Romont, V. = Vauffelin. Verweiszahlen (R. 2, Pl. 11) beziehen sich von 1–3 auf die betreffenden Texte von Romont und Plagne, von 11–32 auf die *Parabole*.

## II. Charakteristik der Mundartgruppe von Romont-Plagne.

Das Hochtal, in dem die Ortschaften Romont, Vauffelin und Plagne liegen, gehört zum Bezirk Courtelary; es bildet den am weitesten nach Süden vorgeschobenen Teil des untern Erguel (Bas-Erguel). Die abseitige Lage dieser Dörfer in einer sich ungefähr 200 Meter über dem Tale der Suze nach Nordosten ziehenden Mulde, die im Osten und Süden an alemannisches, im Westen und Norden an wenig besiedeltes romanisches Gebiet grenzt, hat hier die Entwicklung einer ausgesprochenen dialektischen Eigenart begünstigt. Während Vauffelin und das 120 Meter darüber gelegene Plagne mundartlich zusammengehen, weicht das ungefähr 4 km weiter östlich liegende Romont mit einigen Sonderentwicklungen von ihnen ab<sup>1</sup>.

Die Stellung dieser Gruppe im Zusammenhang der romanischen Dialekte des Berner Jura<sup>2</sup> ergibt sich aus folgender Lauttabelle. Die darin dargestellten Lautzüge werden anschließend anhand von weiteren Beispielen aus Romont und Plagne veranschaulicht. Das Material der Tabelle entnehme ich den *Tabl.*; für Tavannes, Vauffelin und Romont vervollständige ich es nach den Listen bei Zimmerli.

<sup>1</sup> Die Patoisants des Tales sind sich dieses Dialektunterschiedes bewußt.

<sup>2</sup> Sie werden, den Bezirken entsprechend, eingeteilt in: 1. Montagne de Diesse (Neuveville), 2. Val St-Imier (Courtelary), 3. Moutier-Grandval, 4. Delémont, 5. Fr.-Montagnes, 6. Ajoie (Porrentruy); cf. SCHINDLER, 3; DE ROCHE, 3–4. Diese Unterscheidung trägt Sondergruppen, wie z. B. Bas-Erguel etc., keine Rechnung.

	315 <sup>2</sup>	212	288	213	340
	CANTARE	FAME	FEMINA	SITE	PLORO
1. <sup>1</sup> Lamboing	<i>tšāta</i>	<i>fā</i>	<i>fān</i>	<i>sē</i>	<i>pyūr</i>
2. Orvin	<i>tšāta</i>	<i>fā</i>	<i>fōn</i>	<i>sāy</i>	<i>pyōré</i>
Plagne	<i>tšātē</i>	<i>fā</i>	<i>fōn</i>	<i>sā<sup>e</sup></i>	<i>pyeré</i>
Vauffelin	<i>tšātē</i>	<i>fā</i>	—	<i>sā<sup>e</sup></i>	<i>pyeré</i>
Romont	<i>tšātē</i>	<i>fā</i>	<i>fōn</i>	<i>sē<sup>y</sup></i>	<i>pyeré</i>
Sombeval	<i>tšātā</i>	<i>fā</i>	<i>fōn</i>	<i>sē</i>	<i>pyōr</i>
3. Tavannes	<i>tšātē</i>	<i>fā</i>	—	<i>sā</i>	<i>pyōrā</i>
Court	<i>tšātā</i>	<i>fā</i>	<i>fōn</i>	<i>sē</i>	<i>pyōré</i>
4. Vermes	<i>tšētē</i>	<i>fē</i>	<i>fān</i>	<i>swā</i>	<i>pū<sup>2</sup>rē</i>
Develier	<i>tšētā</i>	<i>fē</i>	<i>fān</i>	<i>swā</i>	<i>pū<sup>2</sup>r</i>
5. Cerlatez	<i>tšētā</i>	<i>fē</i>	<i>fān</i>	<i>swā</i>	<i>pū<sup>2</sup>r</i>
6. Courtedoux	<i>tšētā</i>	<i>fē</i>	<i>fān</i>	<i>swā</i>	<i>pū<sup>2</sup>r</i>
	240	278	5	5	352
	PLENU	CANE	UNU	BONU	FLAMMA
1. Lamboing	<i>pyē</i>	<i>tšē</i>	<i>ō</i>	<i>bō</i>	<i>fjam</i>
2. Orvin	<i>pyē</i>	<i>tšē</i>	<i>ē</i>	<i>bō</i>	<i>fjām</i>
Plagne	<i>pyāēī</i>	<i>tšāēī</i>	<i>āēī</i>	<i>bāō</i>	<i>kyām</i>
Vauffelin	<i>pyā<sup>e</sup></i>	<i>tšā<sup>e</sup></i>	<i>ā<sup>e</sup></i>	<i>bā<sup>u</sup></i>	<i>kyām</i>
Romont	<i>pyē<sup>y</sup></i>	<i>tšē<sup>y</sup></i>	<i>ēy</i>	<i>bō<sup>u</sup>n</i>	<i>fjām</i>
Sombeval	<i>pyē</i>	<i>tšē</i>	<i>ē</i>	<i>bō</i>	<i>flam</i>
3. Tavannes	<i>pyē</i>	<i>tšē</i>	<i>ē</i>	<i>bō</i>	<i>tyām</i>
Court	<i>pyē</i>	<i>tšē</i>	<i>ē</i>	<i>bō</i>	<i>tyām</i>
4. Vermes	<i>pyē</i>	<i>tšī</i>	<i>ī</i>	<i>bū</i>	<i>šēm</i>
Develier	<i>pyē</i>	<i>tšī</i>	<i>ī</i>	<i>bō</i>	<i>šēm</i>
5. Cerlatez	<i>pyē</i>	<i>tšī</i>	<i>ī</i>	<i>bō</i>	<i>syām</i>
6. Courtedoux	<i>pyē</i>	<i>tšī</i>	<i>ī</i>	<i>bū</i>	<i>čām</i>

<sup>1</sup> Die Nummern beziehen sich auf die sechs Distrikte in der in den *Tabl.* beobachteten Reihenfolge; cf. p. 401, N 2.

<sup>2</sup> Die Numerierung der Kolonnen ist diejenige der *Tabl.*

## 1. CANTARE.

Das Tal von Vauffelin geht mit dem übrigen Bas-Erguel und dem Großteil des Berner Jura in der Palatalisierung von *a*; zum frankoprov. *a* in Court und der Montagne de Diesse cf. Zim., 68; Siegfried, 9–14; Alge, 24–26.

27 *kmäd̥* 'commandé', 14–15 *vard̥* 'garder', 22 *sül̥* 'soulier', 12 *p̥r* 'part', 14–15 *dy̥b* 'diable', 29 *p̥* 'pas'<sup>1</sup>.

## 2. FAME.

Das Resultat *a* + Nas. > *ā* scheidet die südlichen Dialekte (1–3) von *ē* der nördlichen Gruppe (4–6); auch das Tal von Moutier hat *ē*, Sornetan nasales *ā*. Zim., 68; Degen, 22, 24; de Roche, 7; Schindler, 20.

17–18 *fā* 'faim', *pā* 'pain', 22 *dā* 'dans', 20 R. *d<sup>3</sup>vā*, Pl. *dvā* 'devant', 21 R. *ōfā*, Pl. *ōfā* 'enfant'.

## 3. FEMINA.

Der Wandel *en* + Kons. > *o* eignet einem beschränkten Gebiet in den südlichen Gruppen (2–3). Die gleiche Entwicklung zeigt schwachtoniges *en*. Romont neigt zur Längung und Schließung von *o*; cf. Zim., 72.

R. 1 *ardžo*, Pl. 13 *ardžo* 'argent', 17–18 R. *džo<sup>2</sup>*, Pl. *džo<sup>3</sup>* 'gens', 13 R. *to*, Pl. *to<sup>4</sup>* 'temps', R.V. *dō<sup>2</sup>*, Pl. *dō<sup>5</sup>* 'dent', 19 R. *r<sup>2</sup>prō* 'reprend', Pl. *rprōñ* 'reprenne', 20 *pro* 'prend', R. 1 *svō*, Pl. *svō* 'souvent', R., V. *v̥dōdž<sup>6</sup>* 'vendange', 27 *ōtr̥* 'entrer', 13 R. *vōdü<sup>7</sup>*, Pl. *vōdü<sup>7</sup>* 'vendu', 13 R. *rō*, Pl. *rō<sup>8</sup>* 'rien', 21, 32 R. *ōfā*, Pl. *ōfā<sup>9</sup>* 'enfant'.

## 4. SITE.

Die Diphthongierung von *e*, die auch in Orvin auftritt, unterscheidet diese Gruppe scharf von dem übrigen Berner Jura; cf.

<sup>1</sup> Die Vergleichsbeisp. von R. und Pl. entnehme ich wenn möglich der *Parab.*, um die Nachprüfung zu erleichtern. Außerdem stehen diese in ruhigem Diktat erhaltenen Formen der Pausaform näher als die aus den rasch gesprochenen Plattentexten. Wenn das Sigel der Ortschaft nicht beigefügt wird, stammen die Lautungen aus beiden Dialekten.

<sup>2</sup> ZIM. V. <sup>3</sup> *Tabl.* 303. <sup>4</sup> *Tabl.* 6. <sup>5</sup> *Tabl.* 413. <sup>6</sup> ZIM. XV.

<sup>7</sup> ZIM. VIII, *Tabl.* 175–179. <sup>8</sup> *Tabl.* 319. <sup>9</sup> *Tabl.* 321.

die Parallelerscheinung bei  $\bar{e}$  (No. 6) und  $\bar{o}$  (No. 8); cf. Zim., 70, 71. Ich wage nicht zu entscheiden, ob es sich um ein Resultat handelt, das unmittelbar auf altes  $ei^1$  zurückgeht, oder um eine Lautung, die sich sekundär aus ursprünglichem  $\bar{a}$  entwickelte.

Die Gruppe zeigt zwei Resultate: R.  $\epsilon y$ , Pl., V.  $\acute{a}\epsilon$ , das ich in rascher Rede stets als  $a\epsilon$ ,  $a^e$  perzepiert habe<sup>2</sup>.

11, 13 R.  $avey$ , Pl.  $-\bar{a}\epsilon$  'avait', 'avoir', 16 R.  $arey$ , Pl.  $-\bar{a}\epsilon$  'aurait', 19 R.  $pardney$ , Pl.  $-d^3n\bar{a}\epsilon$  'pardonne' Pr. Konj.<sup>3</sup>, 29 R.  $\bar{e}y$ , Pl.  $\bar{a}\epsilon$  'avez', 11 R.  $vey$ , Pl.  $v\bar{a}\epsilon$  VICE 'fois', 21 R.  $dey$ , Pl.  $d\bar{a}\epsilon$  'dit', 22 R.  $d\epsilon y$ , Pl.  $d\bar{a}\epsilon$  'doigt'; cf. dazu R.  $l\epsilon^4s\bar{e}$ , V.  $la^e s\bar{e}^4$  LACTICELLU 'lait', Pl.  $f\bar{a}\epsilon t\epsilon^5$  \*FAGUSTELLU 'hêtre'.

Vereinzelt: Pl. 1  $pay^6$  PENSILE 'chambre', 25 Pl.  $l\check{s}\bar{a}pay$ , R.  $-\bar{e}y$  CAMPENSE 'pâturage'; cf. dazu R.  $m\epsilon y$ , V.  $m\bar{a}e$ , Pl.  $m\bar{a}\epsilon^7$  MENSE 'mois'.

#### 5. PLORO.

Abweichend von der allgemeinen Entwicklung von offenem  $\bar{o} > u$  wird  $\bar{o}$  im Berner Jura unter Einfluß eines vorhergehenden  $y$  zu  $\bar{o}$  oder  $\bar{u}$ . In unserer Gruppe wurde  $\bar{o}$  zu  $\epsilon$  entrundet, ein Lautzug, der für sie charakteristisch ist; cf. Zim., 73. Die gleiche Erscheinung zeigt sich in Formen mit  $\bar{o} < \bar{o} + \text{Palat.}$  — R. entspricht in der Regel mit  $\bar{o}$ .

R.V.  $py\epsilon\epsilon$ , Pl.  $py\epsilon\acute{\epsilon}$  'pleure', R.V.  $py\epsilon\acute{\epsilon}^8$  'pleurer', R. 21  $py\bar{o}r\bar{a}$ , Pl.  $py\epsilon r\bar{a}$ , 22 R.  $py\bar{o}r\epsilon y$ , Pl.  $py\epsilon r\bar{a}\epsilon$  'pleurait', 17–18 R.  $p\bar{o}$ , Pl.  $py\epsilon^9$  'peux', R.  $fy\bar{o}r$ , Pl.  $ky\epsilon r$  'fleur', R.V. Pl.  $py\epsilon d\check{z}^{10}$  'pluie', R.  $ky\bar{o}t\check{s}$ , Pl.  $ky\epsilon t\check{s}$  'cloche', R.  $ky\bar{o}t\check{s}\bar{i}^2$ , V. Pl.  $ky\epsilon t\check{s}\bar{i}\bar{o}^{11}$  'clocher', R.  $k\bar{o}r$ ,  $k\bar{o}rt$ , Pl.  $k\epsilon r$ ,  $k\epsilon rt^{12}$  'court, -e';

<sup>1</sup> Cf. HALLAUER, 35.

<sup>2</sup> ZIM. notiert R.  $\epsilon y$ , V.  $\bar{a}^e$ ; JEANJAQUET Pl.  $a\epsilon$ , der Korr. des GPSR in Pl.  $\bar{a}\bar{o}$ ; vgl. dazu R.  $b\bar{o}t\epsilon yl$ , V.  $botay$  'bouteille', ZIM. IV.

<sup>3</sup> Zum Typus Pr. Konj. *portait* nach *esteit* p. 425 No. 6.

<sup>4</sup> ZIM. V; *Tabl.* 231 gibt für Pl. *las\epsilon*.

<sup>5</sup> *Tabl.* 268. <sup>6</sup> *Tabl.* 96 *pa^y*. <sup>7</sup> ZIM. XIII, *Tabl.* 37.

<sup>8</sup> ZIM. VI. <sup>9</sup> ALGE, 36 hat R. V.  $p\acute{i}\epsilon$ , Pl.  $p\check{\chi}\epsilon$ .

<sup>10</sup> ZIM. XV; in R. erhielt ich *py\bar{o}d\check{z}*.

<sup>11</sup> ZIM. III; *Tabl.* 104.

<sup>12</sup> Zum Palat. cf. Crémines *t\check{\chi}\bar{o}*, DEGEN, 14.

so geht auch R. *kötš*, V. *kētš*, Pl. *kētš*<sup>1</sup> 'cuisse'; mit *ö + y*: R. *ēy*, *ōy*, V. Pl. *ēy*<sup>2</sup> 'œil'; in diesem Zusammenhang nenne ich auch R. *pēr*, V. *prō*<sup>3</sup> 'poire'.

Sekundäres gelängtes *ē < ö* wurde in V. Pl. wie primäres *ē* behandelt, d. h. es diphthongierte in offener Silbe zu *āē*; in R. tritt die Lautung *ōy* auf.

13, 29–31 R. *avōy*, Pl. *avāē* 'avec', 16 R. *sōy*, Pl. *sāē* 'saoul', 23–24 R. *fōy*, Pl. *fāē* 'fou', 20 R. *kōy*, Pl. *kāē*<sup>4</sup> 'cou', R. 2 *kōy*, Pl. 1 *kāē* 'coup', R. 22 *pōy*, Pl. *pāē* 'peu', Pl. 3 *tšāē* 'chou', Pl. 2 *ēkāēl* 'école', R. *lō<sup>vr</sup>*, V. *lāēvr*<sup>5</sup> 'veillée'.

Die Entstehung von *ö* in diesen Beispielen ist nicht klar, da der Berner Jura hier sonst allgemein mit *ō* entspricht<sup>6</sup>; es ist möglich, daß ursprüngliches *ō* durch Längung zu *ou* diphthongiert wurde, aus dem sich die modernen Lautungen entwickelten; cf. Orvin *kau*, R. *kōy*, Pl. V. *kaē*, Lamboing *kō*<sup>7</sup> 'cou'. Es ist dies eine Erscheinung, in der unsere Gruppe mit Orvin und dem Tessenberg geht. Die räumliche Beschränktheit des Phänomens läßt annehmen, daß es nicht alt ist. — Cf. No. 6–8.

#### 6. PLENU, CANE.

Die für *ē* festgestellte Diphthongierung erfaßte in dieser Mundart auch *ē < EN, IN, Palat. + AN*, ein Resultat, das ebenfalls von der Gesamtheit der übrigen Gruppen des Berner Jura abweicht; Zim., 72, 73, 69; Alge, 15 (Tabelle), 31.

13 R. *vēžēi*, Pl. *-āi*<sup>8</sup> 'voisin', 14–16 R. *bēi*, Pl. *bāi*<sup>9</sup> 'bien'; aber 20 R. *tš<sup>o</sup>māē*, Pl. *tšmāi* 'chemin'; R., Pl. 1 *sāi* 'cinq'; auch dem Nexus *-ien* entspricht in R. *-āi*: 25 R. Pl. *rāvāi* 're-vent', 23–24.

<sup>1</sup> ALGE, 36; *Tabl.* 416.

<sup>2</sup> ZIM. XV hat R. *ōy*, ALGE, 36 *ēy*; *Tabl.* 418, 419.

<sup>3</sup> ZIM. IV. <sup>4</sup> *Tabl.* 414. <sup>5</sup> ZIM. II; *Gloss.*

<sup>6</sup> Cf. ALF 345 avec, 598 fou, 120 beaucoup, 1007 peu, 283 chou, 441 école; *Tabl.* 414 cou.

<sup>7</sup> Lamboing hat *kə*, *kō* 'cou', *sōl* SATULLU 'fatigué', *tšō* 'chou', *pō* 'peu' etc., ALGE, 41, 44.

<sup>8</sup> *Tabl.* 354.

<sup>9</sup> *Tabl.* 300.

## 7. UNU.

Die Entwicklung entspricht derjenigen von ĒN; es muß also der Wandel  $\tilde{o} > \tilde{e} - \tilde{e}\tilde{i} - \tilde{a}\tilde{i}$  vorausgesetzt werden; cf. No. 5. Er eignet dem gleichen Gebiet wie der vorhergehende; cf. Zim., 76.

11 R.  $\tilde{e}\tilde{i}$ , Pl.  $\tilde{a}\tilde{i}$ , V.  $\tilde{a}^e$  'un'<sup>1</sup>, R.  $py\tilde{e}\tilde{i}m$ , Pl.  $py\tilde{a}\tilde{i}m$ , V.  $py\tilde{a}^em^1$  'plume', R.  $pr\tilde{e}^ym$ , V.  $pr\tilde{a}^em^1$ , Pl.  $pr\tilde{a}\tilde{e}\tilde{i}m^2$  'prune', R.  $y\tilde{e}^yde$ , V.  $y\tilde{a}^ede^1$ , Pl.  $y\tilde{a}\tilde{e}\tilde{i}de^2$  'lundi', cf. 20 R.  $y\tilde{e}\tilde{i}$ , Pl.  $y\tilde{a}\tilde{i}$  'loin'; aber 11 R. Pl.  $\xi n^2$  'une', R. V.<sup>1</sup> Pl.<sup>2</sup>  $y\tilde{e}n$  'lune'.

## 8. BONU.

$\tilde{o}$  wird in R. zu  $\tilde{o}\tilde{u}$ , in V. Pl. zu  $\tilde{a}\tilde{u}$ ,  $\tilde{a}\tilde{u}$ ; in R. habe ich  $\tilde{o}\tilde{u}$ , das Zim. VIII (und passim) regelmäßig (als  $\tilde{o}^u$ ) notierte, nur ausnahmsweise erhalten, da in der Regel dafür geschl.  $\tilde{o}$  eingetreten ist. Das Resultat ist ein ausschließliches Charakteristikum dieser Gruppe; cf. Zim., 74, 75.

20 R.  $m\tilde{e}\tilde{z}\tilde{o}$ , Pl.  $-\tilde{a}\tilde{u}$  'maison', 17-18 R.  $ad\tilde{o}$ , Pl.  $-\tilde{a}\tilde{u}$  'alors', R. 3  $d\tilde{e}d\tilde{z}\tilde{u}n\tilde{o}$ , Pl. 3  $-\tilde{a}\tilde{u}$  'déjeuner', 12 R.  $s\tilde{o}$ , Pl.  $s\tilde{a}\tilde{u}^3$  'son', 14-15 R.  $m\tilde{o}$ , Pl.  $m\tilde{a}\tilde{u}^4$  'mon', R. 2  $s\tilde{o}$ , Pl. 3  $s\tilde{a}\tilde{u}^5$  'sont', 21 R.  $k\tilde{o}tr$ , Pl.  $k\tilde{a}\tilde{u}tr^6$  'contre', 29 R.  $r\tilde{e}p\tilde{o}\tilde{z}\tilde{u}$ , Pl.  $-\tilde{a}\tilde{u}$  'répondu', 14-15 R.  $k\tilde{o}t\tilde{a}$ , Pl.  $k\tilde{a}\tilde{u}$  'content'; aber 17-18 R.  $k\tilde{o}b\tilde{e}\tilde{i}$ , Pl.  $-\tilde{a}\tilde{i}$  'combien', cf. No. 3.

## 9. FLAMMA.

Der Wandel FL  $> ky$ ,  $k$  ist nur in V., Pl. bezeugt, R. hat  $fy$ ; entsprechende Resultate finden sich im Birs- und Raustale und in den drei nördlichen Gruppen<sup>7</sup>; cf. Zim., 77.

R.  $fy\tilde{o}r$ , Pl.  $ky\tilde{e}r$  'fleur', Pl.  $kyay\tilde{o}$ ,  $kay\tilde{o}$  Abltg. von FLAGELLU<sup>8</sup> 'fléau', R.  $fy\tilde{a}m$ , V. Pl.<sup>9</sup>  $ky\tilde{a}m$  'flamme'.

Gleiche Entwicklung hat in Pl. KL:  $k\tilde{e}r^{10}$  'clef',  $k\tilde{y}\tilde{e}r^{11}$  'clair, -e',  $ky\tilde{a}e r^{12}$  'clore' 'taire'; R. geht hier mit V., Pl.

<sup>1</sup> ZIM. VIII. <sup>2</sup> Tabl. 251, 364, 31. <sup>3</sup> Tabl. 426, 457.

<sup>4</sup> ZIM. V; Tabl. 334. <sup>5</sup> Tabl. 69, 308. <sup>6</sup> ZIM. VIII; Tabl. 91.

<sup>7</sup> Zur Entwicklung cf. LINA HÄBERLI, *Die Gruppen kl, gl, pl, bl, fl im Frankoprovenzalischen*, Diss. Bern 1907 (ZFSL 33); zu den gemeinsamen Ergebnissen von FL und KL im Berner Jura: SIEGFRIED, 38-40.

<sup>8</sup> Tab. 115; cf. Gloss.

<sup>9</sup> ZIM. II, XI; Tabl. 352.

<sup>10</sup> Tabl. 103; zum anorganischen *r* siehe L. GAUCHAT, RF 23, 872.

<sup>11</sup> Tabl. 234, 237. <sup>12</sup> Tabl. 311.

## Zusammenfassung.

1. Der Wandel  $e < a$  trennt die Gruppe des Bas-Erguel, zu der das Tal von Vauffelin geographisch und sprachlich gehört, von Orvin und der Montagne de Diesse. Die untere Suze bildet die Westgrenze gegen das frankoprov.  $a$ -Gebiet, das allerdings in Court die bekannte Exklave besitzt. Andererseits geht das obere Birstal und das Bas-Erguel in der Erhaltung von  $a$  vor Nasal mit der Montagne de Diesse und scheidet sich von den Nordgruppen, zu denen auch das Tal der Raus und das Petit Val (Sornetan) gerechnet werden müssen. Die Zwiespältigkeit in diesen beiden wichtigen Lautzügen charakterisiert somit das Bas-Erguel und das benachbarte obere Birstal als Übergangsbereich zwischen dem frankoprov. und burgundischen Berner Jura.

2. Ein ausschließliches Charakteristikum des Bas-Erguel und obern Birstales ist der Wandel  $en + \text{Kons.} > o$ , da sowohl der Tessenberg als die Norddialekte die Velarisierung des  $\bar{a}$  nicht bis zum  $o$  gelangen lassen und außerdem im Auslaut die Nasalisierung beibehalten.

3. Für das Hochtal von Vauffelin charakteristisch ist die Entrundung von  $\bar{o} < o$ , sowie die ausgesprochene Neigung zur Diphthongierung von  $\bar{e}$ ,  $\bar{i}$ ,  $\bar{o}$  und  $\bar{u}$ . Die Tendenz zur Diphthongierung findet sich, weniger ausgeprägt, auch in Orvin. Obwohl räumlich so begrenzte Erscheinungen nicht als alt angesehen werden können, sind sie doch eigenartig genug, um dieser Gruppe eine Sonderstellung unter den Dialekten des südlichen Berner Jura zuzuweisen.

4. Die an die Montagne de Diesse angrenzenden neuenburgischen Dialekte (Landeron, Savagnier, Corcelles, Boudry, Montalchez) weisen ebenfalls eine starke Neigung zu Diphthongierungen auf; da aber unsere Gruppe in Phonetik, Morphologie und Lexikon einen ausgesprochen ostfr. Charakter zeigt, so darf man sie nicht, wie dies *BGl* 5, 59, N geschieht, als Übergangsdialekt zum Neuenburgischen bezeichnen. Das Bas-Erguel und das obere Birstal — Court hat hier eine Sonderstellung — vermitteln wohl den Übergang zum frankoprov. Tessenberg, gehören aber mit den nördlichen Dialekten des Berner Jura im wesentlichen der burgundischen Sprachgruppe an.

### III. Mundarttexte.

Die Texte, die auf Lautplatten aufgenommen wurden (R. Pl. 1–3) sind anhand der phonographischen Aufnahme bereinigt worden. Die *Parabole* ist dagegen die unveränderte Wiedergabe des transkribierten Diktates der Gewährsleute. — Die Übersetzungen sind möglichst wortgetreu, ohne Rücksicht auf schriftsprachliche Korrektheit. Zwischen [ ] setze ich wörtliche Übertragungen dialektischer Wendungen. — In den Anmerkungen werden ausschließlich Bemerkungen gegeben, welche das Verständnis des Textes erleichtern sollen. Zum Lexikalischen cf. das *Glossar*, p. 433 ff.

#### a) Romont.

Romont, dial. *rōmōũ*, -ō<sup>1</sup>, Amtsbezirk Courtelary, 758 m, Gemeinde und Dorf auf einer Terrasse der ersten Jurakette, liegt 2,5 km nordöstlich der Station Pieterlen der Linie Olten-Biel und 12,3 km nordöstlich Biel. Kirchgemeinde Vauffelin<sup>2</sup>, Durchgangsstraße Grenchen-Frinvillier im untern Tale der Suze. Ackerbau, Viehzucht, Uhrenindustrie. 184 Einwohner, 99 Deutschsprechende, 85 Französischsprechende, 168 Protestanten, 15 Katholiken (1930).

Sujet: Albert Bourquin, geb. 1862, von und in Romont; hat immer im Dorf gelebt. Suj. spricht Französisch und Schweizerdialekt, beherrscht seine Mundart vollständig, die er mit seinen Altersgenossen noch täglich gebraucht. Geistig und körperlich sehr frisch. Verfasser der Mundartstücke 1–3, die von ihm vorgängig der Aufnahmen niedergeschrieben wurden.

Aufnahmen: Texte 1–3 am 14. Oktober 1936 in Romont. Im Anschluß an die phonetische Notierung erfolgte eine phonographische Aufnahme für das Phonogrammarchiv der Universität Zürich. — *Parabole*: 8. November 1936 in Romont nach vorgängiger schriftlicher Übersetzung der Vorlage durch das Sujet.

Dialekt: Nach Mitteilung des Gewährsmannes sprechen außer ihm noch drei Personen Patois (Jahrgänge 1853, 1862, 1864). Während zur Zeit der Aufnahmen von Zimmerli<sup>2</sup> die mittleren

<sup>1</sup> Bewohner *le rōmina* 'Romonnais', Übername *le šnāk* 'les escargots' < schwdt. *šnāk* 'Schnecke'.

<sup>2</sup> Um 1890. — Zu den Sprachverhältnissen in Romont, beson-



und älteren Jahrgänge fast ausschließlich Mundart sprachen, liegt diese heute in den letzten Zügen. Herr Bourquin schrieb mir melancholisch: « Nos rangs deviennent toujours plus clair-semés! »

E. Tappolet nennt in *Die alemannischen Lehnwörter in den Mundarten der franz. Schweiz, I. Teil*, Straßburg 1914, p. 77, die Mundart von Romont ein « halbdeutsches Patois ». Aus den folgenden Texten geht dagegen hervor, daß trotz zahlreicher Entlehnungen alemannischen Wortgutes diese Mundart als rein romanisch angesehen werden muß.

1. *ēī diktō dā rōmō.*

*ēī diktō kə z dyĕ<sup>u</sup>žĕy svō dā not v<sup>o</sup>lĕdž s ětĕy: sə prĕtĕ sō tūtōr. Sōlĭ vyĕy d ēī vĕy žādarm k ěr óyũ rĕvĭā o l ótō pōr sa kōdūt. A s ápalĕy žā Bənoá, mĕ ō n y dyĕyžĕy kə Yōņes<sup>1</sup>. Kōm a dĕkpyĕy tō sō k al avĕy, lə kōmnō avĕy tšardžĭā ōdā šōs<sup>2</sup> dā lə sūrvaĭā, a pō dā lə mĕt<sup>r</sup> o lá rāy. Mĕ al arivĕy o ōdā dā fĕr bĕnĕ sĭ a lĭ ěn bōn tápon. ēī džōr, ōdā avĕy fĕ ěn tápon dā du u tĕy džōr o la Tšápal. Lə lōdamā, ōdā ěkuvĕy var sa mĕžō; a fajĕy ěn mĭn mōgrasyūz. Yōņes vĕ var yū a pō l ápal: « ōdā! — kə vōt, rĕpō ōdā, ĭ kōtĕ dā l árdžo! — ñō, ñō, rĕpō Yōņes, ĭ vurĕ tə rōdr ēī sárvis, ĭ purĕ tə prĕtĕ mō tūtōr, o m sōby k t ɔn ě pü fōt kə má! » Dĕ dō, kə ēī fajĕy ěn fōyĭā, ō ĭ šmōužĕy lə tūtōr o Yōņes pōr sə fōtr dā yū.*

Un dicton de Romont.

Un dicton qui se disait souvent dans notre village c'était: se prêter son tuteur. Cela venait d'un vieux gendarme qui avait été renvoyé « à la maison » pour sa conduite. Il s'appelait Jean Benoît, mais on « ne lui disait » que Ionesse<sup>1</sup>. Comme il dissipait tout ce qu'il avait, la commune avait chargé Adam Chose<sup>2</sup> de le surveiller, et « puis » de le mettre « à la raie » (à la raison). Mais il arrivait à Adam de faire aussi « ci et là » (de temps en temps)

ders hinsichtlich des Überwiegens des deutschsprachlichen Elementes, cf. ZIM., 33-35.

<sup>1</sup> Von schwdt. *yóhánas* 'Johannes'; Suj. schreibt *Ionesse*.

<sup>2</sup> Die Interpretation 'chose' ('Herr soundso') stammt nicht vom Sujet; es schreibt *Chausse*.

une bonne noce. Un jour, Adam avait fait une noce de deux ou trois jours à la Chapelle<sup>1</sup>. Le lendemain, Adam balayait «vers» sa maison; il faisait une mine malgracieuse. Ionesse va vers lui et «puis» l'appelle: «Adam! — Que veux-tu? répond Adam, je pense de l'argent! — Non, non, répond Ionesse, je voudrais te rendre un service, je pourrais te prêter mon tuteur, il me semble que tu en as plus besoin que moi!» Dès lors, quand (quelqu') un faisait une folie, on lui offrait le tuteur «à» Ionesse pour se «foutre» de lui.

## 2. *ēi gábu.*

*Dü tō kə noz ɛ̃<sup>u</sup>tēi Fráse<sup>2</sup>, lə džōven džō dēvēi álɛ fɛr lə mɛ̃tɛ<sup>3</sup> də súdɛr à Frās. Al ɔn ɛ alɛ bɛ̃kōy dɛ si, mɛ̃ a nə sō pɛ̃ tū rávəni. Sō k sō rávəni ɛ̃tēi pru gábu a džōzɛrɛ, šúrto ɛ̃i Búrkɛ, ō n i dyɛ̃<sup>u</sup>žey kə lə šir, vü k a n jazɛy vɛr də bɛzəñ kə d alɛ o la pāit. Lə šir džōzɛy máat a sə gábey ázbāi, mɛ̃ s n ɛ̃tɛy pɛ̃ adɛ la vartɛ. Al-l ɛ̃tɛy ɔ̃<sup>u</sup> o tüt lə grɔz bátāy, avɛy prɔ̃dzia avɔy tū le grɔ kə kmádɛ ádō. O la Móska<sup>4</sup>, lə Fráse dēvēi rákúlɛ. Tɔ d ɛ̃i kōy, ɛn wɛ k<sup>3</sup>riɛy: «Tyɛ bō, Búrkɛ, s ɛ sūr twa kə ž ɛ mō rákōšr!» vü kə lə šir y ɛ̃tɛy ü pármɛ<sup>3</sup> rá. S ɛ̃tɛy Nápolɛō yú mɛ̃m. Kā lə šir avɛy dɛy solí, a z drásey kɔm ɛ̃i pú: a krɛyɛy yú mɛ̃m kə s ɛr la vartɛ.*

## Un vantard.

Du temps que nous étions Français<sup>2</sup>, les jeunes gens devaient aller faire le métier<sup>3</sup> de soldat en France. Il en est allé beaucoup d'ici, mais ils ne sont pas tous revenus. Ceux qui sont revenus étaient assez vantards et blagueurs, surtout un Bourquin, on

<sup>1</sup> Franz. Name von *Allerheiligen*, Kt. Solothurn, Gemeinde Grenchen, Weiler mit Kirche (und vielbesuchtem Wirtshause), 2,5 km ö. Romont.

<sup>2</sup> Von 1793–1797 wurde der Berner Jura von der Herrschaft des Bischofs von Basel «befreit» und als Département du Mont Terrible zu Frankreich geschlagen. Am Wiener Kongreß 1815 kamen mindestens neunzehn Zwanzigstel dieses Gebietes an Bern; ROSSEL, 210–251; BESSIRE, 257–300.

<sup>3</sup> Lautung des Plattentextes; im Diktat notierte ich *mɛ̃tɛ<sup>3</sup>*, *pármɛ<sup>3</sup>*.

<sup>4</sup> Sieg Napoleons über die Russen am 7. Sept. 1812.

ne lui disait que le 'Seigneur', vu qu'il ne faisait guère de besogne que d'aller à la 'pinte'. Le 'Seigneur' blaguait beaucoup et se vantait aussi, mais ce n'était pas toujours la vérité. Il avait été à toutes les grosses batailles, avait parlé avec tous les grands qui commandaient alors. A la Moskova<sup>1</sup>, les Français devaient reculer. Tout d'un coup, une voix criait: « Tiens bon, Bourquin, c'est sur toi que j'ai mon réconfort! » vu que le 'Seigneur' était au premier rang. C'était Napoléon lui-même. Quand le 'Seigneur' avait dit cela, il se dressait comme un coq: il croyait lui-même que c'était la vérité.

### 3. *lê fněžō.*

*A y ā ēn kārātān d ānē, ō nā savéy rō de jōšūz kō mītnā. Tō sā sayéy dā bras o la fō. Lē sāyu sā lāvēī ē trēy u kātr ūr pōr sayé<sup>2</sup> dūrā kō<sup>3</sup> la rōzē ēr lí. Lēz āmēsūz u ōvrēr apōrtēr<sup>4</sup> lē dēdzūnō, a pō lē dī<sup>u</sup> ūr; a n āvēī pē bō tō. A fō bēnē dīr kō lē sāyu prōñēī vlōtyē<sup>5</sup> ēī vēra u du dvá d ālē. Mītnā sōlī vē pū suē, ō nā sāy pū kō lē prē kō sō trō rōt u trō pō. ā mīl nōsā trātšē<sup>5</sup>, ō n a pē fē suē pōr fēr lē fněžō, a n ā rō dūrīā kō šē snān<sup>5</sup>. Tū lē mātēī, lēz āvōd<sup>5</sup> v<sup>3</sup>nyēī dē Sālōr, šōgēī la mōtēī a mēkōt, džōk o mēdzōr. La vēprē ēr ākōr bāl, mē pāp vāp lē kōtr ūr, la pyōdž ēr lí, a pō tō ēr a rākmōsī<sup>5</sup>. La mēšō a lē rōkōr sō ēī pōy mē ālē, mē bēnē avōy prū mō. S ē oyu ēn ānē k ō nā vō pē avéy lá grē, ō l o vō prōdžī<sup>5</sup> lōdžmō.*

#### Les fenaisons.

Il y a une quarantaine d'années, on ne savait rien des faucheuses comme maintenant. Tout se fauchait 'de brasse' à la faux. Les faucheurs se levaient à trois ou quatre heures pour faucher durant que la rosée était là. Les amasseuses ou ouvrières apportèrent 'les déjeuners', et 'puis' les 'dix heures'; elles n'avaient pas bon temps. Il faut aussi dire que les faucheurs prenaient volontiers un petit verre ou deux avant d'aller. Maintenant cela

<sup>1</sup> Cf. p. 410, N 4.   <sup>2</sup> Im Diktat *sāī<sup>3</sup>, v<sup>3</sup>lōtī<sup>3</sup>*.

<sup>3</sup> Im Plattentext Versprechung *kā* in folge des folgenden *la*.

<sup>4</sup> Cf. p. 426, N 8.

<sup>5</sup> Im Diktat hübscher *st ā, ā mīl nōsā trātšē* 'cette année, en 1936'.

va plus facilement, on ne fauche plus à la faux que les prés qui sont trop raides ou trop vilaines. En mil neuf cent trente-six, on n'a pas «fait facilement» pour faire les fenaisons, elles n'ont «rien» duré que six semaines. Tous les matins, les brouillards venaient de Soleure, suivaient la montagne à mi-côte, jusqu'à midi. L'après-midi était encore beau, mais «par» vers les quatre heures, la pluie était là, et puis tout était à recommencer. La moisson et le regain sont un peu mieux allés, mais aussi avec assez de «maux» (peines). Ç'a été une année qu'on ne regrettera pas, on en «veut parler» (on en parlera) longtemps.

#### b) Plagne.

Plagne, dial. *pyã<sup>n</sup>y<sup>21</sup>*, Amtsbezirk Courtelary, 869 m, Gemeinde und Dorf im Hochtälchen von Vauffelin, zwischen der Haute Montagne im Norden und der Forêt de l'Envers im Süden, 158 m oberhalb Vauffelin gelegen. Kirchgemeinde Vauffelin. Ackerbau, Viehzucht, Uhrenindustrie. 224 Einwohner, 209 Französisch-, 15 Deutschsprechende, 219 Protestanten, 3 Katholiken (1930).

Sujet: Frau Louise Villos-Huguelet, geb. 1857 in Vauffelin, wo sie die Kindheit verbrachte; heiratete 1879 nach Plagne, wo sie seither stets gewohnt hat. Sie hat während ihres ganzen Lebens mit ihren Altersgenossen die Mundart gesprochen. Ihr fünfzigjähriger Sohn spricht auch noch Patois, das die andern Familienmitglieder wenigstens verstehen. Frau Villos ist geistig und körperlich außerordentlich frisch, sehr intelligent, voll großer Liebe zur Mundart. Vorzügliches Sujet. Sie ist Verfasserin der Mundartstücke 1, 2, die sie, wie das Lied und die *Parabole*, vorgängig der Aufnahmen in Mundart niederschrieb.

Aufnahmen: Texte 1-3 am 14. Oktober 1936 in Plagne. Phonetische Notierung und phonographische Aufnahme. — *Parabole*: 8. November 1936 in Plagne. — Am 25. November 1936 erhielt ich außerdem von Frau Villos die schriftliche Übermittlung einiger Paradigmen der Verballflexion.

Dialekt: Nach Mitteilung von Frau Villos sprechen in Plagne

<sup>1</sup> *pyã<sup>e</sup>* nach ZIM, 33. Bewohner *le plañâr* 'les Plagnards', Übername *le mañâi* «les Magnins» (chaudronniers ambulants).

außer ihr noch fünf Personen die Mundart (Jahrgänge 1851, 1853, 1856, 1866, 1883).

Dieser Dialekt ist in den Materialien des *GPSR* besonders gut vertreten, da es in der Person des sprachlich hochbegabten Alfred Grosjean einen sehr tätigen, auch literarisch schaffenden Korrespondenten besaß<sup>1</sup>. Plagne ist P. 56 der *Tableaux phonétiques*; Aufnahmen von J. Jeanjaquet, Varianten von E. Tappolet. Enquête 23. Juli 1904.

#### Notiz über Vauffelin.

Vauffelin, dial. *vɔ̃flãɛ̃*<sup>2</sup>, Amtsbezirk Courtelary, 711 m, Gemeinde und Pfarrdorf in fruchtbarem und sonnigem Längstal zwischen der Montagne de Plagne im Norden und dem Vorberg im Süden, das sich nach Südwesten zum Schluchtenlauf der Schüß (Suze), oberhalb der Taubenlochschlucht öffnet. Das Dorf liegt 7,6 km nordnordöstlich Biel. Postauto Biel-Romont. Landwirtschaft, Holzhandel, Uhrenmacherei. 270 Einwohner, 204 Französisch-, 61 Deutsch-, 5 Italienischsprechende, 260 Protestanten, 10 Katholiken (1930). Seit 1840 ist das Dorf der Hauptort der Kirchgemeinde Vauffelin, zu der auch Romont und Plagne gehören.

Dialekt: Die Tabellenformen von Zimmerli lassen keinen nennenswerten Unterschied zwischen dieser Mundart und derjenigen von Plagne erkennen. Nach Zim., 33 war um das Jahr 1889 die Mundart noch die Sprache der Leute mittleren Alters; dagegen wurde in allen Familien mit den Kindern Französisch gesprochen. Frau Villos von Plagne teilte mir mit, daß es heute im Dorfe noch fünf Patoisants gebe (Jahrgänge 1848, 1850, 1868, 1869, 1892).

#### 1. *ɛ̃n bũə*.

*Dà l tɔ̃, ü vlɔ̃dʒ də Pyãɛ̃<sup>3</sup> ɛ̃r<sup>3</sup> la mɔ̃d də lãvɛ̃ la bũə l sɛ̃r  
ápɛ̃r mãrɔ̃d. Pɔ̃r lavɛ̃, ɛ̃n lãp a pɛ̃trɔ̃l ɛ̃r pɔ̃dũ ühó d l ótɔ̃*

<sup>1</sup> Cf. *Bibl. ling.* No. 971, 1275, 1832–33, 2260; im *BGl.* 5 (1906), 59–63 erschien von GROSJEAN: *La pir də mlain* 'La Meule', *Conte en patois de Plagne*.

<sup>2</sup> *vɔ̃flãɛ̃* ZIM., 32. Übernahme der Bewohner *les châtre-chiens*.

<sup>3</sup> Im Diktat *pyã<sup>n</sup>ɛ̃, s ɛ̃r* 'c'était'.

*dvartšú d āi grō tnāe. Dütōr t sü tnāe, sāi u šě fōn frótāi lə lāūdž prēpare. ɛn³ vāe k la kábartyɛr¹ fázāe la būə, sɛ lavūz, tūt bāi dəsīde, džōzāi a pō tšátāi tot o trávayā. Ū pay e gást, t kot l ǒtɔ, éne dū óm étāi étabye dütōr d yūəre pti vaɛr də gút, a pō kritikāi lə lāvūš. Vāɛtli lə pū árdi d la rōt, ō y dyéžā<sup>e</sup> Glóriö, k sə pyā<sup>n</sup>t, vɛ o l ǒtɔ avāe lɛz idɛ t sə fōtr d sāe fōn. A yi di: «Ohó, stɛ lavús, k fā la bū<sup>e</sup> a sá! Vɔ n ā<sup>e</sup> rɔ d ǒv dā vō tnāe; s vō baī<sup>n</sup> og dó bɛ!» Tó d āi kāe, dū<sup>3</sup> lavús, du<sup>3</sup> fōrt lūrón, l ǒpóno par lə brá, l<sup>3</sup> tráyno prɛ dū tnāe ón i dyéžā: «Búgr t sǒrsī<sup>3</sup>, nɔ t ví<sup>3</sup> mótrɛ si nɔ n á rɔ d ǒv!»<sup>2</sup> ɛn trázīəm prɔ āi pāta t tzmūz də fōn, lə lāv dā tūt le rɛgl, sā ménadzī<sup>3</sup> l ǒv, vɔ pyāe kāūtɛ tšü. Lə rɛšd<sup>3</sup> dɛ fōn, la kábartīr<sup>1</sup>, sn ǒ<sup>m</sup>, lə gást, tó l māūd ǒtr kə yú, rī<sup>3</sup>āi, rī<sup>3</sup>āi a z n ávae mó ū vótr. S n ɛr pū Glóriö: a s ɔn ála var sɛ kám<sup>3</sup>rɛd, kápo kɔm āi r<sup>3</sup>nɛ<sup>3</sup> k ɛn džórɛn grāe prāe. ō z n āū bāi rī<sup>3</sup>āe pū tɛr o lāvā lə būə, mɛ ō n ī āū džamɛ vū Glóriö.*

#### Une lessive<sup>4</sup>.

Dans le temps, au village de Plagne, (c')était la mode de laver la lessive le soir après souper. Pour laver, une lampe à pétrole était suspendue au haut de la cuisine 「de vers sur<sup>1</sup> (au-dessus) d'une grande cuve. Autour de cette cuve, cinq ou six femmes frottaient le linge préparé. Une fois que la cabaretière faisait la lessive, ses laveuses, toutes bien décidées, parlaient et 「puis<sup>1</sup> chantaient tout en travaillant. A la 「chambre des hôtes<sup>1</sup>, à côté de la cuisine, 「un ou deux<sup>1</sup> (quelques) hommes étaient attablés autour de leurs petits verres de goutte, et 「puis<sup>1</sup> critiquaient les laveuses. Voilà le plus hardi de la bande, on lui disait Glorieux, qui se 「plante<sup>1</sup> (se lève), va vers la cuisine avec 「les idées<sup>1</sup> de se 「foutre<sup>1</sup> (se moquer) de ces femmes. Il leur dit: « Oh, oh! ces laveuses, qui font la lessive à sec! Vous n'avez 「rien<sup>1</sup> d'eau dans votre cuve; cela veut donner quelque chose de beau! » Tout d'un coup, deux laveuses, deux fortes

<sup>1</sup> Im Diktat *kábartīr*, *baýí*.

<sup>2</sup> Im Plattentext ahmt Suj. das *r* grasseyé der betreffenden Frau nach.

<sup>3</sup> Im Plattentext *rənɛtr* durch Versprechung.

<sup>4</sup> Suj. betitelt das Stück: Une Lessive mouvementée.

luronnes, l'empoignent par les bras, le traînent près de la cuve en lui disant: «Bougre de sorcier, nous te voulons montrer si nous n'avons [rien] d'eau!» Une troisième prend un fond de chemise de femme, le lave dans toutes les règles, sans ménager l'eau, vous pouvez compter dessus. Le reste des femmes, la cabaretière, son homme, les hôtes, tout le monde autre que lui, riaient, riaient à [s'en avoir] mal au ventre. Ce n'était plus Glorieux: il s'en alla vers ses camarades, capot comme un renard qu'une poule aurait pris. On [s'en] a bien ri plus tard en lavant les lessives, mais on n'y a (plus) jamais vu Glorieux.

## 2. *Istuēr də pōr syç.*

*S ər dūrā l ǒvēr də dōžōtsā séptāt-séptātāēī; dā lə pti vlēdž d Vǒflāē, lē džōven džo, būab a bāesāt, ávāēī en sósytē t tšā. Tū lē sāmde sér, a s tróvāī o l ěkāl ávāē lə réžā pōr ápror a tšátē. A réštāī džók ɛ dīā.*

*Al avāē māt nádžī<sup>1</sup> dūrā sl ǒvēr. Lēz om avāī dū pēsç l<sup>3</sup> triágl, so k ávāē báytē dę gró lāndāī d ná<sup>o</sup> šū lē rīv dū tšmāī. ā Frāūs, kā lē pōr syç ā oyū lēz Almā vni avāē yu<sup>2</sup>rē kanāū, a z n ā oyū páyū, al ā trávarsī<sup>3</sup> l Du, k ər džalē, pōr vni džók dā nōtē vlēdž.*

*āī sér k lē džōven étāī oyū tšátē, lē pərmyēr<sup>1</sup> bāesat k sāū párti s on álāī tot trákilmō o la mēžāū, kā en di, tot épātē: «Vāetli āī pōr syç!» ō váyāç búdži a pō ráūnē dā āī músē d naē. A sə rkūlo t páyū pōr pēsç tō pyā d l ǒ<sup>2</sup>r rīv dū tšmāē. Kā a sāū óyū útr, a s ā báyt o vért k s ər l māçr k ər<sup>3</sup> rvársç dā la náē, a pō k sə démnāē pōr sō rpyātē<sup>2</sup>. o sórtešā dū kábarç, uv al avāē trō bú, tot on álā də gēbçl, a s trábyçtša dā la náē. Sāē bāesat l ávāī prāç pōr āī pōr syç, mç a n y ā pá aydí<sup>3</sup> a sə rpyātē. A sāū párti ó riā.*

## Histoire de sangliers.

C'était durant l'hiver de [dix-huit cent septante (à) septante-un]; dans le petit village de Vauffelin, les jeunes gens, garçons

<sup>1</sup> Diktat *pərmtər*.

<sup>2</sup> Platte *pōr sə rpyātya*; Suj. schrieb in der Vorlage *pōr se r'piantia* (statt *r'piantai*, cf. ib. *paissai* 'passer', *porciai* 'pourceaux', etc.), wodurch der Fehler in den Plattentext kam.

et filles, avaient une société de chant. Tous les samedi soirs, ils se trouvaient à l'école avec le régent pour apprendre à chanter. Ils restaient « jusqu'aux dix » (à dix heures).

Il avait beaucoup neigé durant cet hiver-là; les hommes avaient dû passer le « triangle », ce qui avait donné de gros « andains » de neige sur les bords du chemin. En France, quand les sangliers ont ouï les Allemands venir avec leurs canons, ils en ont eu peur, ils ont traversé le Doubs, qui était gelé, pour venir jusque dans nos villages.

Un soir que les jeunes gens avaient été chanter, les premières filles qui sont parties s'en allaient toutes tranquillement à la maison, quand une (d'elles) dit, tout épouvantée: «Voilà un sanglier!» On voyait bouger et puis grogner dans un monceau de neige. Elles « se » reculent de peur pour passer tout doucement de l'autre côté du chemin. Quand elles ont été « outre », elles se sont aperçues que c'était le maire qui était renversé dans la neige, et puis qui se démenait pour se « replanter » (relever). En sortant du cabaret, où il avait trop bu, tout en allant de côté et d'autre, il « se » trébucha dans la neige. Ces jeunes filles l'avaient pris pour un sanglier, mais elles ne lui ont pas aidé à se relever. Elles sont parties en riant.

### 3. Chanson<sup>1</sup>.

#### Melodie.

*Sá - k̄r - dí k̄v̄z ét áĩ-diñ D á-k̄r vyá̄ p̄r ɛn p̄-p̄n*

*D á-k̄r vyá̄ p̄r ɛn p̄-p̄n, F̄ d̄ stü p̄-ti ta - k̄ũ,*

*ɔ̄ di ǎl-ti m̄d̄ ɔ̄ di ǎl-ti m̄ - d̄.*

<sup>1</sup> Zur jurassischen *Ronde*: cf. *SchwAV* 4, 133 ff.



## Text.

1. *Sākrdí k vōz ēt āūdiñ*  
*D ākōr vyāē pōr ɛn pōpín* (bis)  
*Fô dā stü pāti takāū*  
*óʃ di álti mōd, óʃ di álti mōdā<sup>1</sup>.*
2. *Márgōtāū dē grō pīnāū,*  
*K á rvarsē sāū dēdzünāū* (bis)  
*Tót avō sāū kōtiyāū*  
*óʃ di nōyi mōd, óʃ di nōyi mōdā<sup>1</sup>.*
3. *Ká l pōllí vāē ó mēzāū*  
*ó y prēzót a dēdzünāū* (bis)  
*Dē tsāēřēv a dú bakāū*  
*óʃ di álti mōd, óʃ di álti mōdā<sup>1</sup>.*

1. Sacredieu, que vous êtes indignes — D'encore vouloir pour une poupée (bis)  
 「Hors de」 ce petit morceau d'étoffe — A la vieille mode (bis).
2. Margoton aux grands pieds — Qui a renversé son déjeuner (bis)  
 「Tout en bas」 son cotillon — A la nouvelle mode (bis).
3. Quand le tailleur vient 「aux maisons」 (en journées) — On lui présente à déjeuner (bis)  
 Des choux-raves et puis du lard — A la vieille mode (bis).

c) Parabole de l'Enfant prodigue<sup>2</sup>.

## Romont

## Plagne

*L ófā k a tō dēkpī<sup>2</sup>.*

*Ištuēř dā l ófā k a tō dēkpīyā.*

11. *A y avéy ɛn vey ɛn om*  
*k avéy du bú<sup>3</sup>b, ēī džōvĕn a l*  
*ōtr pü vey.*

*A y avāē ɛn vāē ɛn om k*  
*avāē du būab, āī pü džōvĕn a*  
*pō l ōtr pü vey.*

12. *ēī džōr, lā pü džōvĕn di*  
*o sō pēr: « Pēr, a fō k tā m*  
*bayēy la pēr dā l ártās kə mā*

*āī džōr, lā džōvĕn a dāē o*  
*sāū pēr: « Pēr, i v<sup>3</sup> k tā m*  
*bayēy<sup>3</sup> la pēr d l ártās kə dāē*

<sup>1</sup> Der Refrain ist schweizerdeutsch.

<sup>2</sup> Evangelium Lukas XV, v. 11–32. Die Vorlage (p. 421) lehnt sich an diejenige an von A. CONSTANTIN ET J. DÉSORMAUX in *Rev. Savoie. 14* (1903), p. 11 ff., 103 ff.

## Romont

dey rávəni.» La pēr, k ɛ̃tēy  
ɛn bon pēt<sup>1</sup>, y a bayíā.

13. Vēr<sup>2</sup> də to apré, stü bú<sup>3</sup>b  
a vōdú sɛ drēy ɔd ɛ̃i d yúarɛ  
véžɛ̃i kōtr páymɔ ü kótā, a pō  
tótšɔ fɔta l k̄ā bēi yēi; mɛ ɔ  
la pyas<sup>3</sup> də sə bēi kōdūr, al  
fazéy rō k vay<sup>4</sup> avōy dɛ gādrōy.  
Al ɔ<sup>5</sup> dabōr dɛkpī<sup>6</sup> sɔ k al  
avéy.

14–15. Al áriya ɛ̃i tšírto<sup>8</sup> dā  
stü pāi. Nōt pōr dyēb fū bēi  
kótā də sə pyé<sup>7</sup>dī<sup>9</sup> tšɛ ɛ̃i p<sup>7</sup>ti  
grádžīā də stü yūā pōr vārdɛ  
lɛ pōr.

16. Al aréy bēi vyü mdžīā  
ɔ sō sōy sɔ k sɛ bɛt m<sup>7</sup>džīā, s  
al avéy pōyú<sup>10</sup>.

17–18. Adō al akmosá də sə  
müzé<sup>12</sup> ɔ yū mēm: I n pō pü  
i tni, i véyɛ mitná kɛt fōylīā y  
ɛ fɛ də k̄itɛ mō pēr. Kōbɛ̃i y a  
t ɛ dɛ džɔ tšɛ nó k ā dü pā  
prū<sup>13</sup>, a pō mō a m fō m<sup>7</sup>rū  
də fā si dvā<sup>14</sup>.

19. I v alé var mō pēr a pō

## Plagne

mə r<sup>7</sup>vəni.» La pēr, k ɛ̃r bāū  
kɔm lə pā<sup>1</sup>, y a bayí<sup>2</sup>.

Kɛk tɔ pü tēr, sü pü džōvén  
búāb a vɔdú tü sɛ drāɛ ɔ d āi d  
yú<sup>3</sup>rɛ véžāi, árdžɔ k̄āūtā, a pō  
al a tótšɔ k̄itɛ l páyi; mɛ ɔ yūā  
t sə k̄āūdūr d adrāɛ, al a vékü  
kɔm āi parvēr<sup>6</sup> avāɛ dɛ mōvɛš  
fɔn. Dāiš<sup>7</sup> al a tótšɔ ɔyú m<sup>7</sup>džīā  
tɔ sɔ k al avāɛ.

Apré al ɛ áriyɛ ɛn grɔs fámin.  
Nōt pōr dyēb ɛ ɔyú bāi k̄āūtā  
t sə mɛtr ü sárvis dü pü pi  
pāižā t sü yūā, k l a fɛ a  
vardɛ<sup>9</sup> sɛ pōr.

Lí al arāɛ bāi vyü mdžīā ɔ  
sāū sāɛ t sɔ k<sup>11</sup> sɛ bɛt m<sup>7</sup>džīā,  
mɛ n<sup>7</sup>āi n y ɔ bayāɛ.

Adāū al a ákmosīā a müzɛ<sup>12</sup>  
a s a dāɛ ɔ yū mēm: I n i  
pyɛ pü t<sup>7</sup>ni, i véyɛ mitná kɛt  
grɔs bétiz y ɛ fɛ ɔ k̄itā māū  
pēr. Kōbāi n y a t ɛ pɛ dɛ džɔ  
tšɛ nó k ā dü pā tā k a vyó,  
a pō mɔ k<sup>9</sup> m<sup>7</sup>rɛ d fā<sup>14</sup>.

I v alé var yū, a pō i y v

<sup>1</sup> R. 'qui était une bonne pâte', Pl. 'bon comme le pain'.

<sup>2</sup> 「guère」 'peu'.

<sup>3</sup> 'et puis tout de suite 「fouta」 le camp bien loin; mais 「à la place」 de...」.

<sup>4</sup> 'rien qui vaille'. <sup>5</sup> 'eut', cf. p. 424, N 1; KT. No. 7.

<sup>6</sup> 「pervers」. <sup>7</sup> 'ainsi'. <sup>8</sup> 「chertemps」; Gloss.

<sup>9</sup> 「qui l'a fait à garder...」; ebenso 30 vɔ fɛt a tūɛ, 32 fas a vāɛ.

<sup>10</sup> 's'il avait pu'. <sup>11</sup> 'de ce que'. <sup>12</sup> '(「se」) réfléchir'.

<sup>13</sup> 'assez'; Gloss.

<sup>14</sup> R. 'et 「puis」 moi, il me faut mourir de faim 「ci-devant」', Pl. 'qui meurs...」.

## Romont

y dīr k a mə trētēy k<sup>o</sup>m a vūr,  
k a mə pardnēy a mə r<sup>o</sup>prō<sup>1</sup>  
tšē yū.

20. šū sōli, a s yēv a prō lə  
tš<sup>o</sup>māē də la mēžō. Lə pēr l a  
vū vni dē yēi a l a r<sup>o</sup>kñū. Al  
n o<sup>3</sup> pidi<sup>3</sup> də lə vey šə mize-  
rēby dā lē gay<sup>5</sup>, a kūr ū d<sup>o</sup>vā  
d yū, i sōta ū kōy, lə rābrasa  
də tō sō kōr.

21. Sō bū<sup>b</sup> a dēy o pyōrā:  
Mō pēr, y ā petšīə kōtr lə syel  
a kōtr tō; a nə fō pū mə ra-  
vizē kōm tn ōjā<sup>7</sup>.

22. Lə pēr, kə pyōrēy ázbēi,  
l a rləvé, a lə mənā dā la mēžō  
a pō dyēža o sē džo: «Aporté  
ēi pōy drū lē pū bē lēyō por lə  
vėti, en anē ū dēy, dē sülē e  
pī<sup>9</sup>!»

23-24. Am<sup>o</sup>nē lə grē vē, a  
pō lə bōtšāi<sup>2</sup>! Nə vyo m<sup>o</sup>džī<sup>3</sup>,  
nə rēdžoi<sup>4</sup>! » Tōtšo apré, al avēi  
adobé<sup>10</sup> en gros non, a tū étēi  
kōm fōy də džōy.

25. Dütādū k al étēi ásté  
o la tēby<sup>9</sup>, vė<sup>12</sup>t-s-i sō k al e arivé:  
lə pū vey dē bū<sup>b</sup> rəvāi dū tšá-  
pēy<sup>12</sup>, al oya lə brū də la múzik,  
a pō k a dásēi<sup>13</sup>.

## Plagne

dīr k a m trētāē kōm a vōdr,  
pēr k<sup>2</sup> a m párd<sup>o</sup>nāē a pō k a  
m<sup>o</sup> rprōñ<sup>1</sup> tšē yū.

šū sōli, a s pyāt, a pō prō  
l<sup>o</sup> tšmāi də la mēžāū. Šāū pēr,  
k l a vū v<sup>o</sup>ni də yāi, l a r<sup>o</sup>kñū.  
Prāē<sup>4</sup> t pidi<sup>10</sup> d lə vqē dā en  
éta šə miz<sup>o</sup>rēby, a y fū údvā<sup>6</sup>,  
i sōt ū kāē o l óbrasā də tō  
šāū kōr.

Sn ōjā a dāē o pyérā: Māū  
pēr, y e petšī<sup>3</sup> kāūtr lə síel a  
pō kāūtr vō; pard<sup>o</sup>nēm, bāi k i n  
sēy pū diñ k vō m ápali vot ōjā.

Mē lə pēr, kə pyérāē yū ázbāi  
d ámvūr, l a sōrləvé dā sē bra,  
a pō l a mənē dā la mēžāū.  
Apré al a dāē o sē gársāū:  
«R<sup>o</sup>vėti lə tōtšo dē pū bē lēyāū,  
mēt-s-i<sup>8</sup> en bāg ū dāē, a pō dē  
sülē e pīā.

A pō prō<sup>9</sup> lə vē lə pū grē,  
tūē lə! Mdžāi a pō fētāi! » Tōtšo  
apré, al ā ákmōsv<sup>7</sup> t fēr āi grō  
rpē də fēt, al étāi tū kōm fāē  
də džōy<sup>9</sup>.

Tādū k al étāi bāi<sup>11</sup> étabyé<sup>11</sup>,  
vālli k lə pū vėdž dēz ōjā rəvāi  
dū tšápāy<sup>12</sup>; al o l<sup>o</sup> brū d la  
múzik a dē dās.

<sup>1</sup> R. 'reprend', Pl. 'reprenne'. <sup>2</sup> 'pour que'. <sup>3</sup> cf. p. 418, N 5.

<sup>4</sup> 'pris'. <sup>5</sup> 'guenilles'; Gloss. <sup>6</sup> 'il lui fut au-devant'.

<sup>7</sup> R. behält das Duzen von 12 bei. <sup>8</sup> 'mettez-<sup>1</sup>y<sup>1</sup> (lui)'.  
<sup>9</sup> 'prenez'. <sup>10</sup> 'arrangé'; Gloss. <sup>11</sup> 'attablés'.

<sup>12</sup> 'pâturage'; Gloss. <sup>13</sup> 'et <sup>1</sup>puis<sup>1</sup> qu'ils dansaient'.

## Romont

26. *A dmáda o dūa vēy fɔn, k ɛ́tɛ̃i ástɛ var l ɛ́tɛ̃byʳ, so k sóli devéy siñifýé.*

27. «*S ɛ vôt frɛ̃r k ɛ rávʳni, a pō vôt pɛ̃r a kmáde k a fayéy<sup>1</sup> lə rɛgalé*».

28. *Stü prōdž kórsa<sup>2</sup> lə pü vēy dɛ būab, a pō a dyɛžá k a nə vyɛy pɛ ɔtrɛ̃. Sō pɛ̃r a dévü sorti pɔr lə práyī<sup>3</sup> d ɔtrɛ̃.*

29. «*ñō, a t ɛ déy, i nõ f<sup>3</sup> pɛ ɔtrɛ̃ var vɔ! — E pórke pɛ? di sō pɛ̃r. — A y a bɛ̃i dɛz áñɛ k i trávayɛ tã k i pō, a rɛpōžú stúsi, a pō vɔ n ey džámɛ baí<sup>4</sup> pɛ̃nɛ ɛ̃i tšáv<sup>5</sup>ri pɔr m ámüzɛ avóy mɛ kám<sup>6</sup>rɛd<sup>7</sup>,*

30. *Dütádü k mō frɛ̃r a m<sup>8</sup>dží<sup>8</sup> tɔ sō moyā avóy dɛ gá-drɔy; ɔsɔ<sup>5</sup> k al ɛ rávəni, tə fɛ bɔtšayí<sup>9</sup> lə grɛ vɛ pɔr yü. —*

31. *Mō būab, a rɛpōžú lə pɛ̃r, t ɛ adɛ avóy mə, a pō tɔ sɔ k iy ɛ ɛ pɔr tō.*

32. *N ɛ t ɛ pɛ džôt k ɛ̃i pɛ̃r, mōtrɛy də džɔy a dü pyéžī<sup>7</sup> k al a d avɛy rátrɔvé ɛn ɔjá k a krɛyɛy mōr a paržú<sup>8</sup>?»*

## Plagne

*A d<sup>8</sup>mád o dū<sup>8</sup> vēy fɔn, k ɛ́tāi astɛ t kɔt l ɛ́tɛ̃byʳ, so k sóli vyáɛ dír.*

*A y ā rɛpāūžú: «S ɛ vɔt frɛ̃r k ɛ r<sup>2</sup>v<sup>2</sup>ni, a pō vôt pɛ̃r a kmáde k o l rɛgalé».*

*Səl rɛpāūs a vɛksɛ lə pü vēy dɛ būab; al a dáɛ k a n ɔtrə-ráɛ pɛ. Sāū pɛ̃r a dü alɛ fö pɔr lə prayí<sup>7</sup> d ɔtrɛ̃.*

«*ñɔ, k a y dí, i nõ v<sup>3</sup> pɛ alɛ aváɛ vɔ! — E pórke pɛ? — A y a báí dɛz ā k i trávayɛ pɔr vɔ, a t ɛ rɛpāūžú, tɔ paré m áɛ vɔ džámɛ bayí<sup>9</sup> la máid<sup>8</sup>r dɛ šɔz, pɛ̃nɛ āi tšáv<sup>5</sup>ri pɔr m ámüzɛ aváɛ mɛz ámi,*

*Tádü k máū frɛ̃r, k a mdží<sup>8</sup> tɔ sɔ k al aváɛ aváɛ<sup>4</sup> lɛ fɔn də mɔvčž vī<sup>7</sup>, n ɛ pɛ púttɔ r<sup>2</sup>vəni k vɔ fɛt a tüé<sup>6</sup> l<sup>2</sup> vɛ lə pü grɛ pɔr yü. —*

*Mn ɔjá, i di l pɛ̃r, vɔz ɛt adɛ aváɛ mɔ, tɔ sɔ k ɛ o mɔ ɛ o vɔ.*

*N ɛ sɔ pɛ džôt k āi pɛ̃r jas a vāɛ<sup>8</sup> lə džɔy k al a d aváɛ rtrɔvé o bɔn sáttɛ l ɔjá k a krayáɛ mōr a paržú<sup>8</sup>?»*

<sup>1</sup> 'fallait'. <sup>2</sup> 'fâcha'; Gloss.

<sup>3</sup> Die Suj. schreiben beide *i n'ève*; cf. KT. No. 14.

<sup>4</sup> 'tout ce qu'il avait avec...'.  
<sup>5</sup> 'aussitôt'. <sup>6</sup> Zu 'tu fais à', cf. p. 418, N 9.

<sup>7</sup> 'et du plaisir...'.  
<sup>8</sup> 'voir'; cf. N 6.

Französische Vorlage der Parabole<sup>1</sup>.

11. Il y avait une fois un homme qui avait deux fils, l'un plus jeune et l'autre plus vieux.

12. Un jour, le cadet a dit au père: «Père, je veux que tu me donnes la part de l'héritage qui doit me revenir». Et le père, qui était bon comme le pain, la lui a donnée.

13. Peu de temps après, ce fils cadet a vendu tous ses droits à un de leurs voisins, argent comptant, et a quitté aussitôt le pays; mais au lieu de se conduire comme il faut, il a vécu comme un polisson avec les mauvaises femmes. Ainsi il a eu mangé bientôt tout ce qu'il avait.

14-15. Alors il est arrivé une grande famine, et notre pauvre diable a été bien content de trouver à se louer à un des plus petits fermiers de cet endroit-là, qui l'a fait garder ses cochons.

16. Là il aurait bien voulu manger son saoul de ce que mangeaient ses bêtes, mais personne ne lui en donnait.

17-18. Alors il a commencé à y penser et il s'est dit en lui-même: Je ne puis plus y tenir. Je vois maintenant quelle folie j'ai faite en quittant mon père. Combien n'y a-t-il pas de gens chez nous qui ont du pain à discrétion, et moi je meurs ici de faim.

19. J'irai vers lui et lui dirai qu'il me traite comme il voudra; seulement qu'il me pardonne et me reprenne chez lui.

20. Sur ce, il se lève et prend le chemin de la maison. Le père l'a vu venir de loin et l'a reconnu. Touché de pitié de le voir dans un état si misérable, il court à sa rencontre et lui saute au cou en l'embrassant de tout son cœur.

21. Son enfant lui a dit en pleurant: «Mon père, j'ai péché contre le ciel et contre vous; pardonnez-moi, bien que je ne sois plus digne que vous m'appeliez votre enfant».

22. Mais le père, qui pleurait de tendresse lui aussi, l'a soulevé et l'a mené dans la maison. Puis il a dit à ses domestiques: «Apportez à l'instant les plus beaux habits et revêtez-l'en, mettez-lui une bague au doigt et des souliers aux pieds.

23-24. Et puis amenez le veau gras et tuez-le! Mangeons et

<sup>1</sup> Cf. p. 417, N 2.

réjouissons-nous!» Tout de suite après, ils ont commencé à faire un grand festin, et tous étaient comme fous de joie.

25. Lorsqu'ils étaient là assis à table, voici ce qui arrive: L'aîné des enfants revient du pâturage en ce moment, et il a entendu le bruit de la musique et des danses.

26. Il demande aux deux vieilles femmes qui étaient assises près de l'étable ce que cela voulait dire.

27. « C'est votre frère qui est revenu, et votre père a commandé qu'on le régalât, » ont-elles répondu.

28. Cette réponse vexa le « plus vieux fils » qui dit qu'il n'entretrait pas. Son père dut sortir pour le prier d'entrer.

29. « Non, qu'il a dit, je ne veux pas être des vôtres. — Et pourquoi pas? — Il y a bien des années que je vous sers de mon mieux, a répondu celui-ci; et cependant vous ne m'avez jamais donné la moindre chose, pas même un cabri, pour m'amuser avec mes amis!

30. Tandis que mon frère, qui a mangé tout son avoir avec les femmes publiques, n'est pas plutôt arrivé que vous faites tuer le veau gras pour lui. —

31. Mon enfant, lui dit le père, vous êtes toujours avec moi, et tout ce qui est à moi est à vous.

32. N'est-ce pas juste qu'un père fasse voir la joie qu'il éprouve d'avoir retrouvé en bonne santé l'enfant qu'il croyait mort et perdu? »

#### IV. Konjugationstabellen von Plagne.

Über die Verballflexion des Berner Jura besitzen wir die p. 399 erwähnte Abhandlung von Degen, *Die Konjugation im Patois von Crémînes*, die Zusammenstellung altjurassischer Formen bei Hallauer, 75–81, sowie das beschränkte Verbenmaterial der *Tabl.* und des *ALF.* Die folgenden Konjugationstabellen aus Plagne<sup>1</sup>, welche mir die Redaktion des *GPSR* in zuvorkommender Weise zur Verfügung stellte, ergänzen diese Quellen aus dem nördlichen Gebiete durch Formen aus einer Mundart des süd-

<sup>1</sup> Heft 4 der *Conjugaisons Romandes*, von A. GROSJEAN; cf. *Bibl. ling.* No. 1275. Die sorgfältige phonetische Transkription des Verfassers wurde nur für  $\bar{a}\bar{e}$  geändert, das ich als  $\bar{a}\bar{e}$  wiedergebe.

lichen Berner Jura. Beim Mangel an umfangreichem Vergleichsmaterial aus dem Gesamtgebiete kann es sich hier nicht darum handeln, die Verbalflexionen der Nord- und Süddialekte gegeneinander abzugrenzen; dagegen sollen im folgenden einige Erscheinungen hervorgehoben werden, die mir im Dialekt von Plagne, der für seine ganze Gruppe repräsentativen Charakter besitzt, als bemerkenswert erscheinen. Dabei wird etwa auch auf Gemeinsamkeiten mit den übrigen Gruppen des Jura oder der frankoprovenzalischen Westschweiz hingewiesen.

### 1. Präsens Indikativ.

Die 1. Pers. der regelmäßigen Konjugation und der ihr angeglichenen Verben mit konsonantischem Stammauslaut endet auf  $-\acute{e} < -ai^1$ ; cf. ajur. *-ois, -ay*; Crém.  $\tilde{a}^2$ .

4., 6. Pers.  $-\varrho < -ent$ ; cf. ajur. *-ans, -ens*; Crém.  $-\tilde{a}$ . Der Zusammenfall der beiden Personen ist im Jurassischen in allen Zeitformen normal.

### 2. Imperfekt Indikativ.

1., 2. Pers.  $-\acute{v} < -ABAM, -ABAS \sim$  3. Pers.  $-\tilde{a}\acute{e} < -EBAT$  sind in der ganzen Verbalflexion verallgemeinert; cf. dagegen ajur. *-oe* 1., *-ait, -et* 3., Crém.  $-\bar{\varrho}$  1., 2.,  $-\tilde{a}$  3.<sup>3</sup>

Die *v*-Formen sind in unserem Gebiet bemerkenswert, da diese nach *Tabl.* 211 (*j'avais*) und *ALF* 359 (*croyais*), 1084 (*pouvais*) im Berner Jura vereinzelt dastehen<sup>4</sup>.

Bei  $\tilde{e}tr$  ist in der 3. Pers. in Plagne und Romont  $\tilde{e}r$  neben  $\tilde{e}t\tilde{a}\acute{e}$ ,  $-\acute{e}y$  gebräuchlich. Der Typus ERAT wird durch *Tabl.* 20 und *ALF* 610, 611 auch für den Tessenberg, für Orvin, Sombeval und den Süden von Doubs bezeugt.

<sup>1</sup> Zur Bildung cf. J. U. HUBSCHMIED, *Zur Bildung des Imperfekts im Frankoprovenzalischen*, Diss. Bern. 1914, p. 73, N 4.

<sup>2</sup> DEGEN, *o. c.*, 109–111; HALLAUER, 76.

<sup>3</sup> DEGEN, *o. c.*, 111–113; HALLAUER, 77.

<sup>4</sup> Der *ALF* gibt auch für Doubs keine *v*-Formen, wo solche von TISSOT und BOILLOT für Fourgs und Grand'Combe aufgeführt werden. Vgl. HUBSCHMIED, *o. c.*, 12, 13, 70–71; O. KELLER, *Flexion du Verbe dans le pat. gen.* in *Bibl. ARom.* 14, sér. 2, 1928, p. 65 ff.

## 3. Passé défini.

Während es nach Degen, *o. c.*, 100 in Crémines ausgestorben war, findet es sich in Plagne in ausgebildeten, reinen Dialektcharakter tragenden Paradigmen. Für seine Lebenskraft spricht auch die Tatsache, daß es in den Texten häufig verwendet wird, z. B. in der *Parab.*, auch wo deren Vorlage das Passé indéfini statt des Passé défini aufweist.

Die Endung *-a* (3. Pers. der ARE-Klasse) ist in der ganzen schwachen Flexion verallgemeinert, wofür in den starken Formen  $-\bar{o} < \text{HABUIT}$  erscheint<sup>1</sup>.

In den andern Personalendungen findet sich die bekannte Flexion nach DEDI, STETI bei der schwachen, diejenige nach HABUIT bei den starken Verben, wobei der *r*-Stamm der 6. Pers. analogisch auf die 5. und 4. Pers. übertragen wurde. Ausnahme *ül* 'eütes'<sup>2</sup>.

## 4. Futur.

Die Endung 1. Pers.  $-i < -ei^3$  ist bemerkenswert, weil ihr im Berner Jura nach Degen, *o. c.*, 116 und dem ALF keine Entsprechung gegenübersteht. Die Flexion eignet im besonderen den franko-prov. Dialekten der Schweiz (Neuenburg, Freiburg, Waadt)<sup>4</sup>.

Die 3. Pers. läßt  $-\bar{o} < -et$  fallen als Folge der p. 400 erwähnten Tendenz der Akzentverlegung gegen den Wortanfang. Die Erscheinung ist vom ALF auch für Péry (P. 71) bezeugt<sup>4</sup>.

## 5. Konditional.

Die Endungen fallen im Tonvokal mit denen des Impf. Ind. zusammen, wie dies, z. T. mit verschiedenen phonetischen Resultaten, auch in Crémines<sup>5</sup> der Fall ist. Da der *v*-Auslaut von Impf. Ind. 1. und 2. Pers. nicht auch an die entsprechenden Kond.-Formen angetreten ist, liegt für das Impf. der Schluß

<sup>1</sup> Ajur. *ot, orent*, HALLAUER, 79.

<sup>2</sup> Cf. O. KELLER, *Das Passé défini im Genferdialekt* in *Festschrift Gauchat*, Aarau 1925, p. 135–154 und *Flexion du Verbe*, 102–108; JEANJAQUET, *Festb. Tappolet*, 140.

<sup>3</sup> Von *-ETIS* aus, nach HUBSCHMIED, *o. c.*, 57.

<sup>4</sup> KELLER, *Flexion du Verbe*, 92–93 (Tab.); JEANJAQUET, *o. c.*, 139.

<sup>5</sup> 1. Pers. = 2. Pers.  $-\bar{o} < -oie$ , 3. Pers.  $-\bar{a}$ , 4. 6. Pers.  $-\bar{i}$ ; DEGEN, 111.



auf die analogische Umgestaltung einer ursprünglich lautgerechten Endung (-*ei*) nahe.

#### 6. Präsens Konjunktiv.

In der ganzen Konjugation ist die auf *estet*, *det* zurückgehende betonte Endung -*āē* durchgeführt<sup>1</sup>. Während hier die 1.-3. Pers. identisch sind, treten in Crémines die dem Impf. Ind. entsprechenden Endungen -*ō* 1. und 2. Pers., -*ā* 3. Pers. auf<sup>2</sup>.

#### 7. Imperfekt Konjunktiv.

In Crémines war die Flexion ausgestorben<sup>3</sup>; dagegen sind in unserer Gruppe vollständige Paradigmen der zwei Flexionsklassen -*is* und -*üs* erhalten, die mit den entsprechenden Klassen des Passé défini zusammenhängen<sup>4</sup>.

#### 8. Imperativ.

Die 1. Plur. hat in sämtlichen Flexionen -*āī*, R. -*ēī* < -EMUS verallgemeinert.

#### 9. Partizip Präsens.

Sämtliche Verbalklassen gehen auf -*ā* < -ANTE. Crém. entspricht mit -*ē* gleichen Ursprungs<sup>5</sup>.

#### 10. Syntaktisches.

a) Die unpersönliche Formel *on chante* wird durch *on chantent* ausgedrückt: Pl. 1 *ō z n āū bāī riyāē* 'on s'en a bien ri', *ō n ī āū pū vū* 'on n'y a plus vu'.

Die Konstruktion ist im Berner Jura verbreitet<sup>6</sup>.

b) In unserer Mundartgruppe, wie anderswo im Berner und Neuenburger Jura<sup>7</sup>, wird das Futur gewöhnlich durch den periphrastischen Typus *je veux acheter* ausgedrückt: R. 3 *ō l o vō prōdžī<sup>8</sup> lōdžmō* 'on l'en veut parler longuement'.

c) Die Formel SUM HABUTUS = 'j'ai été' ist außer im Berner

<sup>1</sup> KELLER, *o. c.*, 128 ff. <sup>2</sup> DEGEN, *o. c.*, 113-116; HALLAUER, 77.

<sup>3</sup> DEGEN, *o. c.*, 100. <sup>4</sup> KELLER, *o. c.*, 108 ff. <sup>5</sup> DEGEN, *o. c.*, 109.

<sup>6</sup> Ajur. Formen siehe HALLAUER, 78; verweist auf M. GRAMMONT, *MSL* 10, 311 und A. ROSSAT, *Paniers* in *SchwAV* 9, 28, N 184.

<sup>7</sup> *Tabl.* 46, 158; KELLER, *o. c.*, 93, N 8; 94, N 12, 13.

Jura und in der Franche Comté auch im Frankoprovenzalischen, besonders in Neuenburg und Freiburg bezeugt<sup>1</sup>.

a) Regelmäßige Konjugation<sup>2</sup>.

1. *tšātē* 'chanter'<sup>3</sup>.

Präs. Ind.	<i>i<sup>1</sup> tšātē<sup>5</sup>, tšāt, a tšāt, nŋ tšātŋ, vŋ tšātē, a tšātŋ.</i>
Impf. Ind.	<i>tšātēv, tšātēv, tšātāē<sup>6,7</sup>, tšātāī, tšāti, tšātāī.</i>
Passé déf.	<i>tšāti, tšāti, tšāta, tšātirāī, tšātiri, tšātirāī<sup>8</sup>.</i>
Fut.	<i>tšātri, tšātrē, tšātər, tšātrā, tšātrāē, tšātrā.</i>
Kond.	<i>tšātrē, tšātrē, tšātrāē, tšātrāī, tšātri, tšātrāī.</i>
Präs. Konj.	<i>tšātāē<sup>9</sup>, tšātāē, tšātāē, tšātāī, tšāti, tšātāī.</i>
Impf. Konj.	<i>tšātīs, tšātīs, tšāti, tšātīsāī, tšātīsī, tšātīsāī.</i>
Imper.	<i>tšāt, tšātāī, tšātē.</i>
Part. Präs.	<i>tšātā.</i> — Part. Perf. <i>tšātē.</i>

2. *bayē* 'donner'.

Pr. Ind.	<i>bayē</i> 1. — Impf. Ind. <i>bayēv</i> 1. — P. déf. <i>bayi</i> 1. —
Fut.	<i>bayri</i> 1., <i>bayər</i> 3. — Kond. <i>bayrē.</i> — Pr. Konj. <i>bayāē</i>
	1.-3. — Impf. Konj. <i>bayīs</i> 1, 2. — Imper. <i>bay, bayāī, bayi.</i> —
P. Pr.	<i>bayā.</i> — P. P. <i>bayē.</i>

3. *püni* 'punir'.

Pr. Ind.	<i>pünēšē</i> 1, <i>pünē</i> 2, <i>pünē</i> 3, <i>pünēšŋ</i> 4, <i>pünēt</i> 5, <i>pünēšŋ</i> 6.
Impf. Ind.	<i>pünēšēv</i> 1, 2, <i>pünēšāē</i> 3, <i>pünēšāī</i> 4, 6, <i>pünēši</i> 5.
P. déf.	<i>pünēši</i> 1, 2, <i>pünēša</i> 3, <i>pünēširāī</i> 4, 6, <i>pünēširi</i> 5.
Fut.	<i>pünētri</i> 1, <i>pünētrē</i> 2, <i>pünētər</i> 3, <i>pünētrā</i> 4, 6, <i>pünētrāē</i> 5.

<sup>1</sup> ALF 521; KELLER, *o. c.*, 30, N 2.

<sup>2</sup> Die Anordnung der Verben ist diejenige der Paradigmen in meiner *Flexion du Verbe*, 144-164.

<sup>3</sup> Tabl. 315, 301, 299, 304, 307, 308 chanter, chantes, elle chante, chanté, -es.

<sup>4</sup> Frageform: *tšātē-yŋ?* *tšāt-tŋ?* *tšāt-tē?* *tšātŋ-nŋ?* *tšātē-vŋ?* *tšātŋ-tē?*

<sup>5</sup> In den Texten von Pl. habe ich in der Regel -ē notiert.

<sup>6</sup> R. entspricht mit -ēy 3., -ēī, 4., 6.

<sup>7</sup> Suj. transkribiert die Lautung *āē* stets als *ā*; cf. p. 422, N 1.

<sup>8</sup> R. 3 *aportēr* 'apportèrent' ist fr.

<sup>9</sup> Mein Suj. gibt hier *tšātayē*.

Kond. *pünētrę* 1, 2, *pünētrāę* 3, *pünētrāi* 4, 6, *pünētri* 5.  
 Pr. Konj. *pünēš* 1-3, *pünēšāi* 4, 6, *pünēši* 5.  
 Impf. Konj. *pünēšis* 1, 2, *pünēši* 3, *pünēšisāi* 4, 6, *pünēšisi* 5.  
 Imper. *pünē*, *pünēšāi*, *pünēt*.  
 P. Pr. *pünēšā*. — P. P. *püni*, -ə.

4. *sōfri* 'souffrir'.

Pr. Ind. *sōfrę* 1, *sōfr* 2, 3, *sōfrę* 4, 6, *sōfri* 5. — Impf. Ind. *sōfręv* 1. — Fut. *sōfrəri* 1. — P. Pr. *sōfrā*. — P. P. *sōfri*.

5. *vōdr* 'vendre'<sup>1</sup>.

Pr. Ind. *vōdę* 1, *vō* 2, 3, *vōdę* 4, 6, *vōt* 5. — Impf. Ind. *vōdęv* 1, 2, *vōdāę* 3, *vōdāi* 4, 6, *vōdi* 5. — P. déf. *vōdi* 1, 2, *vōda* 3, *vōdirāi* 4, 6, *vōdiri* 5. — Fut. *vōdri* 1. — Kond. *vōdrę* 1, 2. — Pr. Konj. *vōd* 1-3, *vōdāi* 4, 6, *vōdi* 5. — Impf. Konj. *vōdis* 1, 2. — Imper. *vō*, *vōdāi*, *vōt*. — P. Pr. *vōdā*. — P. P. *vōdü*.

6. *davāę* 'devoir'.

Pr. Ind. *dāęvę* 1, *dāę* 2, 3, *dāęvō* 4, 6, *dāęt* 5. — Impf. Ind. *davāę* 3. — Fut. *dar* 3. — Kond. *davāę* 3<sup>2</sup>. — Pr. Konj. *dāęv* 1-3, *dāęvāi* 4, 6, *dāęvi* 5. — Impf. Konj. *dü* 3. — P. Pr. *davā*. — P. P. *dü*<sup>3</sup>.

## b) Hilfsverben.

7. *avāę* 'avoir'<sup>4</sup>.

Pr. Ind. *y* ę, *t* ę, *al* a, *y*<sup>5</sup> a, *nōz* ā, *vōz* āę, *al* ā, *āü*. — Impf. Ind. *avęv* 1, 2, *avāę* 3, *avāi* 4, 6, *avi* 5. — P. déf. *ü* 1, 2, *ō* 3, *ürāi* 4, 6, *üt* 5. — Fut. *ari* 1. — Kond. *arę* 1, 2. — Pr. Konj. *ęy* 1, 2, *āę* 3, *ayāi* 4, 6, *ayi* 5. — Impf. Konj. *üs* 1, 2, *ü* 3, *üsāi* 4, 6, *üsi* 5. — Imper. *āę*, *ayāi*, *ayi*. — P. Pr. *ayā*. — Perf. *al* a *oyü* 3.

8. *ętr* 'être'<sup>6</sup>.

Pr. Ind. *sę*, *ę* 2, *ę* 3, *sō*, *sāü* 4, 6, *ęt* 5. — Impf. Ind. *ętęv* 1, 2, *ęr*, *ętāę*<sup>7</sup> 3, *ętāi* 4, 6, *ęti* 5. — P. déf. *fü* 1, 2, *fō*<sup>8</sup> 3, *fürāi* 4, 6,

<sup>1</sup> *Tabl.* 175, 177, 179.    <sup>2</sup> *Tabl.* 309 *darāęi*.

<sup>3</sup> R. 28 *dęvü*, *dęü*; *Tabl.* 389 *dü*.

<sup>4</sup> *Tabl.* 370, 368, 373, 386 ai, as-tu? *āęt* 'ayez eu'.    <sup>5</sup> 'elle'.

<sup>6</sup> *Tabl.* 403, 4, 26, 79 etc., 23, 28, 20 suis, est, sont, était, a été.

<sup>7</sup> Auch R. gebraucht *ęr* und *ętęy* nebeneinander; cf. p. 423.

<sup>8</sup> R. hat fr. *fü*.

*für* 5. — Fut. *sari* 1. — Kond. *sarę* 1. — Pr. Konj. *sāę* 1–3, *sayāĩ* 4, 6, *sayi* 5, Var. *sāĩ* 4, 6, *si* 5. — Impf. Konj. *füs* 1, 2, *fü* 3, *füsāĩ* 4, 6, *füsi* 5. — Imper. *sāę*, *sayāĩ*, *sit*, Var. *sāęt*. — P. Pr. *ętā*. — Perf. *al ę ęyü*. — Plusquampf. *al ętāę ęyü*, etc.

c) Unregelmäßige Verben.

9. *alę* 'aller'.

Pr. Ind. *va*<sup>1</sup> 1, *vę* 2, 3, *vā* 4, 6, *alę* 5. — Impf. Ind. *alęv* 1. — Fut. *ędri*. — Pr. Konj. *ay*<sup>2</sup> 1–3. — Imper. *va*, *alāĩ*<sup>1</sup>, *alę*. — P. Pr. *alā*. — Perf. *i sę alę*.

10. *vni* 'venir'<sup>3</sup>.

Pr. Ind. *vņę*, 1, *vāĩ* 2, 3, *vņę* 4, 6, *vni* 5. — Impf. Ind. *vņāę*<sup>4</sup> 3. — P. déf. *vņi* 1, 2, *vņa* 3, *vņirāĩ* 4, 6, *vņiri* 5. — Fut. *var* 3. — Pr. Konj. *vęņ* 1–3, *vņāĩ* 4, 6, *vņi* 5. — Impf. Konj. *vņi* 3. — P. Pr. *vņā*. — P. P. *vni*.

11. *mrü* 'mourir'<sup>5</sup>.

Pr. Ind. *mrę* 1, *mūr* 2, *mūr*<sup>6</sup> 3, *mrę* 4, 6, *mrü* 5. — Impf. Ind. *mrāę* 3. — P. déf. *mra* 3. — Fut. *mūręr* 3. — Pr. Konj. *mrāę* 3. — Impf. Konj. *mrü* 3. — P. Pr. *mrā*. — P. P. *męr*, *męrt*.

12. *savāę* 'savoir'<sup>7</sup>.

Pr. Ind. *sa* 1, *sę* 2, 3, *sā* 4, 6, *sęt* 5. — Impf. Ind. *savāę* 3. — P. déf. *sę* 3. — Fut. *sar* 3. — Kond. *sarāę* 3. — Pr. Konj. *satš* 1–3, *satšāĩ* 4, 6, *satši* 5. — Impf. Konj. *sü* 3. — Imper. *satš*, *satši*. — P. Pr. *satšā*. — P. P. *sü*.

13. *pyāę* 'pouvoir'.

Pr. Ind. *pyę* 1, *pę*<sup>8</sup> 2, 3, *pyę*<sup>8</sup> 4, 6, *pyāę* 5. — Impf. Ind. *pyāę* 3. — P. déf. *pya* 3. — Fut. *pur* 3. — Kond. *purāę* 3. — Pr.

<sup>1</sup> *Tabl.* 109, 71 vais, allons-y.

<sup>2</sup> Mein Suj. gibt hier *al* 1–3, *alāĩ* 4, 6, *ali* 5.

<sup>3</sup> *Tabl.* 390, 273, 332 venir, vient, vous venez. <sup>4</sup> R. 1 *vyęy*.

<sup>5</sup> Ebenso 49 *ęyü* 'ouir'; cf. DEGEN, *Konj.*, 107 § 15.

<sup>6</sup> *Tabl.* 246 a *mūr*.

<sup>7</sup> *Tabl.* 317, 343, 314, 339 savoir, sais 1, savant, sache 1.

<sup>8</sup> *Tabl.* 258, 295 peut, peuvent.

Konj. *pey* 1-3, *pyäi* 4, 6, *pyi* 5. — Impf. Konj. *pü* 3. — P. Pr. *pyä* — P. P. *pü*<sup>1</sup>.

14. *vyāē* 'vouloir'.

Pr. Ind. *vyē*<sup>2</sup> 1, *vō*<sup>3</sup> 2, 3, *vyō* 4, 6, *vyāē* 5. — Impf. Ind. *vyāē* 3. — P. déf. *vya* 3. — Fut. *vudr*<sup>4</sup> 3. — Kond. *vudrāē*<sup>5</sup> 3. — Pr. Konj. *vey* 1-3, *vyäi* 4, 6, *vyi* 5. — Impf. Konj. *vyi* 3. — Imper. *vog*, *vogē*. — P. Pr. *vyä*. — P. P. *vyü*.

15. *vayāē* 'valoir'.

Pr. Ind. *vō* 3. — Impf. Ind. *vayāē* 3. — Fut. *vōdər* 3. — Pr. Konj. *vay* 3. — P. Pr. *vayä*. — P. P. *vayü*.

16. *fayāē* 'falloir'<sup>6</sup>.

Pr. Ind. *fō*. — Impf. Ind. *fayāē* — P. déf. *faya* — Fut. *fōdr*. — Kond. *fōdrāē*. — Pr. Konj. *fay*. — Impf. Konj. *fayü*. — P. P. *fayü*.

17. *bāēv* 'boire'<sup>7</sup>.

Pr. Ind. *bāēvē* 1, *bāē* 3, *bāēt* 5. — Impf. Ind. *bāēvāē* 3. — P. déf. *bō* 3. — Fut. *bāēvər* 3. — Pr. Konj. *bāēv* 3. — P. Pr. *bāēvā*. — P. P. *bü*.

18. *rsivr* 'recevoir'.

Pr. Ind. *rsyē* 1, *rsi* 3, *rsit* 5. — Impf. Ind. *rsyāē* 3. — P. déf. *rsya* 3. — Fut. *rsivr* 3. — P. Pr. *rsyä*. — P. P. *rsi*.

19. *vivr* 'vivre'.

Pr. Ind. *vivē* 1, *vi* 3, *vit* 5. — Impf. Ind. *vivāē* 3. — P. déf. *viva* 3. — Pr. Konj. *viv* 3. — P. Pr. *vivä*. — P. P. *vēkü*, -ə.

20. *šōgr* 'suivre'<sup>8</sup>.

Pr. Ind. *šgē* 1, *šō* 3, *šōt* 5. — Impf. Ind. *šgāē* 3. — P. déf. *šga* 3. — Pr. Konj. *šōg* 3. — P. Pr. *šgä*. — P. P. *šgü*, -ə.

<sup>1</sup> R. 16 *pyü*. <sup>2</sup> Satzunbetont *i v*; cf. Pl. 12, R. 19, 29.

<sup>3</sup> *Tabl.* 191; R. 1 *vōt?* veux-tu?

<sup>4</sup> Satzunbetont *a vur*; id. R. 19.

<sup>5</sup> Satzunbetont *vuraē*; id. R. 1 *vurē*; *Tabl.* 379, 192 *i vürē* 'je voudrais', 337 *vudri* 'voudriez'.

<sup>6</sup> *Tabl.* 33, 50, 158, 229 faut, faudra, fallu.

<sup>7</sup> *Tabl.* 230, 243 boire, bu. <sup>8</sup> *Tabl.* 51.

21. *pyôvr* 'pleuvoir'.

Pr. Ind. *pyô*<sup>1</sup>. — Impf. Ind. *pyôvâç*. — P. déf. *pyô*. — Pr. Konj. *pyôv*. — P. Pr. *pyôvâ*. — P. P. *pyü*.

22. *fçr* 'faire'<sup>2</sup>.

Pr. Ind. *fa* 1, *fç* 2, 3, *fâ* 4, 6, *fçt* 5. — Impf. Ind. *fazâç* 3. — P. déf. *fô* 3. — Fut. *far* 3. — Pr. Konj. *fas* 3. — Impf. Konj. *füs*. — Imper. *fç*, *fçt*. — P. Pr. *fazâ*. — P. P. *fç*, *fçt*.

23. *skur* 'secouer'.

Pr. Ind. *skuç* 1, *sku* 3, *sküt* 5. — Impf. Ind. *sküâç* 3. — Pr. Konj. *skuâç* 3. — P. Pr. *skuâ*. — P. P. *sku*.

24. *tšâç* 'choir' 'tomber'<sup>3</sup>.

Pr. Ind. *tsâçžç* 1, *tšâç* 2, 3, *tšâçžç* 4, 6, *tšâçt* 5. — Impf. Ind. *tšâçžâç* 3. — P. déf. *tšô*. — Fut. *tšâçžçr* 3. — Pr. Konj. *tšâçž* 3. — P. Pr. *tšâçžâ*. — P. P. *tšâç*.

25. *krçtr* 'croître'<sup>4</sup>.

Pr. Ind. *krçšç* 1, *krç* 3, *krçt* 5. — Impf. Ind. *krçšâç* 3. — Pr. Konj. *krçš* 3. — P. Pr. *krçšâ*. — P. P. *krçšü*, -*ç*.

26. *kñôtr* 'connaître'.

Pr. Ind. *kñôšç* 1, *kñô* 2, 3, *kñôt* 5. — Impf. Ind. *kñôšâç* 3. — P. déf. *kñôšâ* 3. — Pr. Konj. *kñôš*. — P. Pr. *kñôšâ*. — P. P. *kñü*, -*ç*.

27. *kyâçr* 'clore, fermer'.

Pr. Ind. *kyâçžç* 1, *kyâç* 2, 3<sup>5</sup>, *kyâçt* 5. — Impf. Ind. *kyâç* 3, *kyâçžâ* 4, 6, *kyâçt* 4. — Fut. *kyâçrçr* 3. — Pr. Konj. *kyâçž* 3. — P. Pr. *kyâçžâ*. — P. P. *kyâç*, -*ç*.

28. *pyçr* 'plaire'.

Pr. Ind. *pyçt* 5, *pyçžç* 4, 6. — P. déf. *pyçžâ* 3. — Fut. *pyçrçr* 3. — Pr. Konj. *pyçž* 3. — Impf. Konj. *pyçži* 3. — P. Pr. *pyçžâ*. — P. P. *pyü*.

<sup>1</sup> *Tabl.* 10 il pleut (keine Formen des Berner Jura).

<sup>2</sup> *Tabl.* 1, 4, 42, 456, 108, 286 il fait, faisait, fait P. P.

<sup>3</sup> *Tabl.* 427, 424, 425 il tombe, tombé, -e.

<sup>4</sup> *Tabl.* 260, 262 croître, croît. <sup>5</sup> *Tabl.* 94 il ferme.

29. *trɛr* 'traire' 'arracher'.

Pr. Ind. *tražɛ* 1, *trɛ* 2, 3, *trɛt* 5. — Impf. *tražãɛ* 3. — Fut. *tražər* 3. — Pr. Konj. *traž* 3. — P. Pr. *tražã*. — P. P. *trɛ*, -s.

30. *kõdür* 'conduire'.

Pr. Ind. *kõdü* 3, *kõdüt* 5. — Impf. Ind. *kõdüãɛ* 3. — Fut. *kõdürər* 3. — Pr. Konj. *kõdüãɛ* 3. — P. Pr. *kõdüã*. — P. P. *kõdü*, -t.

31. *kõr* 'cuire'.

Pr. Ind. *kõžɛ* 1, *kõ* 3, *kõt* 5. — Impf. Ind. *kõžãɛ* 3. — Fut. *kõrər* 3. — Pr. Konj. *kõž* 3. — P. Pr. *kõžã*. — P. P. *kõ*, -t.

32. *dir* 'dire'.

Pr. Ind. *diəžɛ*<sup>1</sup> 1, *di* 2, 3, *diəžɔ* 4, 6, *dít* 5. — Impf. *diəžãɛ*<sup>2</sup> 3. — P. déf. *diəža*<sup>3</sup> 3. — Fut. *dirər* 3. — Pr. Konj. *diəž* 3, *diəžãĩ* 4, 6. — Impf. Konj. *diəži* 3. — P. Pr. *diəžã*. — P. P. *dãɛ*.

33. *yõr* 'lire'<sup>4</sup>.

Pr. Ind. *yõžɛ* 1, *yõ* 3, *yõt* 5. — Impf. Ind. *yõžãɛ* 3. — P. déf. *yõža* 3. — Fut. *yõrər* 3. — Pr. Konj. *yõž* 3. — P. Pr. *yõžã*. — P. P. *yõ*.

34. *rír* 'rire'.

Pr. Ind. *ri* 3, *ryɛ* 5. — Impf. Ind. *ryãɛ* 3. — Pr. Konj. *ryãɛ* 3. — P. Pr. *ryã*. — P. P. *ri*, Var. *ri<sup>y</sup>ãɛ*.

35. *kudr* 'coudre'.

Pr. Ind. *kužɛ* 1, *ku* 3, *kut* 5. — Impf. Ind. *kužãɛ* 3. — Pr. Konj. *kuž* 3. — P. Pr. *kužã*. — P. P. *kužü*.

36. *ɛtɛdr* 'étendre'.

Pr. Ind. *ɛtɔžɛ* 1, *ɛtɔ* 3, *ɛtɔt* 5. — Impf. Ind. *ɛtɔžɛv* 1, *ɛtɔžãɛ* 3, *ɛtɔžãĩ* 4, 6. — P. Pr. *ɛtɔžã*. — P. P. *ɛtɔžü*.

37. *pɛdr* 'perdre'<sup>5</sup>.

Pr. Ind. *paržɛ* 1, *pɛr* 3, *paržɔ* 4, 6, *pert* 5. — Impf. Ind. *paržãɛ* 3. — P. déf. *parža* 3. — Pr. Konj. *parž* 3. — Impf. Konj. *parži* 3. — P. Pr. *paržã*. — P. P. *paržü*.

<sup>1</sup> Tabl. 346. <sup>2</sup> Pl. 1 *dyëžãɛ*, R. 1 *dyë<sup>y</sup>žɛy*. <sup>3</sup> R. 22, 27 *dyëža*.

<sup>4</sup> Tabl. 345 *yõr*. <sup>5</sup> Tabl. 256, 102, 106 *perd*, *perdu*, -e.

38. *krāer* 'croire'.

Pr. Ind. *krāe*<sup>1</sup> 3, *krāet* 5. — Impf. Ind. *kraŷāe* 3. — P. déf. *krō* 3. — Fut. *krar* 3. — P. Pr. *kraŷā*. — P. P. *krü*.

39. *vāe* 'voir'<sup>2</sup>.

Pr. Ind. *veŷe* 1, *vāe* 2, 3, *veŷo* 4, 6, *vāet*<sup>3</sup> 5. — Impf. Ind. *vayāe* 3. — P. déf. *vō* 3. — Fut. *var* 3. — Pr. Konj. *vay* 3. — Impf. Konj. *vi* 3. — P. Pr. *vayā*. — P. P. *vü*.

40. *mōdr* 'mordre'.

Pr. Ind. *mōrže* 1, *mōr* 3, *mōrt* 5. — Impf. Ind. *mōržāe* 3. — Pr. Konj. *mōržāe* 3. — P. Pr. *mōržā*. — P. P. *mōržü*.

41. *mōdr* 'moudre'<sup>4</sup>.

Pr. Ind. *mlē* 1, *mō*<sup>5</sup> 3, *mlē*, *mōt* 5. — Impf. Ind. *mlāe* 3. — Pr. Konj. *mlāe* 3. — P. Pr. *mlā*. — P. P. *mlü*.

42. *prōr* 'prendre'<sup>6</sup>.

Pr. Ind. *prōñe* 1, *prō* 2, 3, *prōño* 4, 6, *prōt* 5. — Impf. Ind. *prōñāe* 3. — P. déf. *prō* 3. — Pr. Konj. *prōñ* 3. — Impf. Konj. *prü* 3. — P. Pr. *prōñā*. — P. P. *prāe*.

43. *krāidr* 'craindre'.

Pr. Ind. *krāiñe* 1, *krāi* 2, 3, *krāiño* 4, 6, *krāit* 5. — Impf. Ind. *krāiñāe* 3. — Pr. Konj. *krāiñž* 3. — P. Pr. *krāiñā*. — P. P. *krāi*, -t.

44. *rōtr* 'rompre'.

Pr. Ind. *rōtē* 1, *rō* 3, *rōt* 5. — Impf. Ind. *rōtāe* 3. — Pr. Konj. *rōt* 3. — P. Pr. *rōtā*. — P. P. *rōtü*, -ə.

45. *sōtr* 'sentir'.

Pr. Ind. *sōtē* 1, *sō* 3, *sōt* 5. — Impf. Ind. *sōtāe* 3. — P. déf. *sōta*. — Fut. *sōtar* 3. — Pr. Konj. *sōt* 3. — Impf. Konj. *sōti* 3. — P. Pr. *sōtā*. — P. P. *sōtü*.

<sup>1</sup> *Tabl.* 284 *croit*. <sup>2</sup> *Tabl.* 30, 448 *voit*, *vu*.

<sup>3</sup> Bindungsform (Imper.) R. 25 *vēyt-s-i* 'voyez-y' [cf. Pl. 22 *mēt-s-i* 'mettez-y' (lui)].

<sup>4</sup> *Tabl.* 165 *mōd'r* 'moudre'. <sup>5</sup> *Tabl.* 283 *mō* 'moud'.

<sup>6</sup> *Tabl.* 279, 73, 281, 397 *prendre*, *prends*, *pris*, -e.



46. *küētr* 'accorder'.

Pr. Ind. *küēšē* 1, *küē* 2, 3, *küēt* 5. — Impf. Ind. *küēšāē* 3. — Pr. Konj. *küēš* 1-3. — P. Pr. *küēšā*. — P. P. *küi*.

47. *vāēdr* 'voudre' 'contourner'.

Pr. Ind. *vāēžē* 1, *vāē* 2, 3, *vāēžō* 4, 6, *vāēt* 5. — Impf. Ind. *vāē* 3, *vāēžāi* 4, *vāēt* 5. — Pr. Konj. *vāēž* 3, *vāēžē* 4, 6, *vāēžē* 5. — P. Pr. *vaēžā*. — P. P. *vāē*.

48. *krü*, *küärē* 'querir' 'chercher'<sup>1</sup>.

Pr. Ind. *krē* 1, *krāē* 2, 3, *krō* 4, 6, *krü* 5, Var. *küärē* 1, *küär* 2, 3, *küärē* 5. — Impf. Ind. *küärāē* 3. — P. déf. *küära* 3. — Pr. Konj. *küär* 3. — P. Pr. *krā*, *küärā*. — P. P. *krü*, Var. *küärē*.

49. *ōyü* 'ouir'.

Pr. Ind. *ōyē* 1, *ō* 2, 3, *ōt* 5. — Impf. Ind. *ōyāē* 3. — P. déf. *ōya* 3. — Fut. *ōrər* 3. — Pr. Konj. *ōy<sup>2</sup>* 1-3. — Impf. Konj. *ōyi* 3. — P. Pr. *ōyā*. — P. P. *ōyü*.

50. *tšuazi* 'choisir'.

Pr. Ind. *tšuažēšē* 1, *tšuažē* 2, 3, *tšuažēt* 5. — Impf. Ind. *tšuažēšāē* 3. — Pr. Konj. *tšuažēš* 1-3. — P. Pr. *tšuažēšā*. — P. P. *tšuazi*.

## V. Glossar.

Es werden hier die lexikologisch und phonetisch bemerkenswerten Formen der Texte knapp kommentiert. Auch wird ein kleineres Wortmaterial einbezogen — besonders ON und die Kardinalzahlen — die gelegentlich abgefragt wurden. Das Glossar dient außerdem als Index für die in den grammatikalischen Teilen erwähnten Wörter.

## Abkürzungen.

Neben den p. 398-401 erklärten Sigeln und Abkürzungen sind hier zu merken:

HERZOG = E. HERZOG, *Neufranzösische Dialekttexte*, Leipzig 1914. (1122).

HERZOG, *Mahlzeiten* = P. HERZOG, *Die Bezeichnungen der täglichen*

<sup>1</sup> *Tabl.* 111. <sup>2</sup> *Tabl.* 342.

*Mahlzeiten in den romanischen Sprachen und Dialekten.* Diss. Zürich 1916. (1551).

*Paniers 8, 9, 10* = A. ROSSAT, *Les Paniers. Poème en patois bisonin, traduit en patois jurassien par Ferdinand Raspieler, Curé de Courroux* in *SchwAV* 8, 116, 196, 288; 9, 16, 112, 224, 291; 10, 135. (972)<sup>1</sup>.

TAPPOLET = E. TAPPOLET, *Die allemannischen Lehnwörter in den Mundarten der französischen Schweiz, 2. Teil. Etymologisches Wörterbuch*, Basel 1916. (1597 bis, p. 376 der *Bibl. ling.*)<sup>2</sup>.

F, G, N, V, Vd = Namen der welschen Kantone der Schweiz; Fr. Est etc. = France Est etc.; SR = Suisse romande. — Zwischen [ ] stehen französisierte Mundartwörter.

*ādāi* 'andain, pl. monceaux de neige entassés aux bords de la route par l'action du [triangle]' Pl. 2. || *BGL* 7, 12; *GPSR* I, 393; *FEW* I, 84.

*adē*, *-ē* 'toujours' R. 2, 31, Pl. 31. || *GPSR* I, 117; *FEW* I, 30.

*adō*, *-āū* 'alors' R., Pl. 17–18, p. 89 No. 8, *dē dō* 'depuis alors' R. 1. || *GPSR* I, 124; *FEW* III, 179.

*adōbē* 'arranger' R. 23–24. || *GPSR* I, 129; *FEW* III, 167.

*adrāē*, *d* — 'comme il faut' Pl. 13. || *GPSR* I, 131; *FEW* III, 89.

*akmosi*<sup>3</sup> 'commencer' R. 3, R., Pl. 17–18. || *GPSR* I, 242.

*alē* 'aller' *KT*. 9.

*amēsūz* 'amasseuse' 'celle qui épand avec la fourche l'herbe fauchée' R. 3. || *GPSR* I, 328.

*apalē* 'appeler' R. 1. || *GPSR* I, 519.

*arbe*, *drīātq* 'dernier-temps' 'automne' Pl. || TAPPOLET, *BGL* 3, 54–57; *FEW* III, 48.

*ardžq* R. 1, *ardžq* 'argent' R., Pl. 13, p. 403 No. 3.

*artās* 'héritage' R., Pl. 12. || PIERREH., 304 *hérítance*; cf. *ALF* 688.

*astē* 'asseoir' R. 25, 26. || *GPSR* II, 45.

*avāē* Pl., *-ēy* R. 'avoir', p. 404 No. 4, *KT*. 7.

*avq* 'aval' 'en bas' Pl. 3. || *GPSR* II, 125.

*avōd*<sup>3</sup> 'nuage' R. 3. || *GPSR* II, 163.

*avōy* R., *avāē* Pl. 'avec' 13, 29–31, p. 405 No. 5; *GPSR* II, 141.

*ažbāi* 'aussi' 'bien' R. 2, 22, Pl. 22. || *GPSR* II, 38; *FEW* I, 68. *Tabl.* 132 gibt für Pl. *aš<sup>3</sup>-bāēi*; cf. *bēnē*.

*bāēr* 'boire' *KT*. 17.

*bāēsāt* 'jeune fille' Pl. 2.

<sup>1</sup> Man vgl. dazu *Fragment du poème des Paniers, de F. Raspieler. Transcriptions en patois de Courroux et de Charmoille (Berne)* in *BGL* 8, 7–13. (985).

<sup>2</sup> Gelegentliche Verweise auf den 1. Teil der Arbeit (1597) werden mit TAPPOLET I bezeichnet.

- || PIERREH., 34 *baissette*; cf. *FEW* I, 196.  
*bakāū* 'lard' Pl. 3. || PIERREH., 32 *bacon*; *FEW* I, 208.  
*bayiə* 'donner' *KT*. 2. || *FEW* I, 206.  
*bēi* R., *bāi* Pl. 'bien' 14-16, p. 405 No. 6.  
*bēkōy* 'beaucoup' R. 2.  
*bene* 'konzess. bien, aussi' R. 1, 3. || BENE + IPSU, cf. *pēne*.  
*bō<sup>n</sup>* R., *bāō* Pl., *bā<sup>n</sup>* V. 'bon' p. 402 Tabelle, p. 406 No. 8.  
*boteyl* R., -*ay* V. 'bouteille' p. 404, N 2.  
*botšaiə*, -*yī<sup>o</sup>* 'tuer une bête pour la boucherie' R. 22, 30. || PIERREH., 69 *bouchoyer*; cf. *FEW* I, 588.  
*bras* 'travail avec les bras' R. 3. || PIERREH., 78; *FEW* I, 486.  
*büə* 'lessive' Pl. 1. || PIERREH., 88 *buye*; *FEW* I, 603-605.  
*būəb* 'garçon' R., Pl. 11. || TAPPOLET, 24; PIERREH., 70; *FEW* I, 580.  
  
*dabōr* 'tout de suite, bientôt' R. Pl. 13. || *GPSR* I, 64.  
*dāiš* 'ainsi' Pl. 13. || PIERREH., 168 *dainse*.  
*davāe* 'devoir' *KT*. 6.  
*dē* 'dès' 'depuis, de...', *dē si* 'd'ici' R. 2, *dē dō* 'depuis alors', R. 1. || PIERREH., 188 *dès*; cf. *FEW* III, 27.  
*dēdzünō* R., *dēdzünāū* Pl. 3, 'déjeuner' p. 406 No. 8. || HERZOG, *Mahlzeiten*, 26; *FEW* III, 95; *SchwAV* 4, 163 (2).  
*dekpyiə*, -*iyə* 'dilapider, gaspiller' R. 1, R. Pl. 13. || \*DISCAPPICULARE nach GAUCHAT, *BGl.* 7, 58; *REW* 2409; PIERREH., 185 *déquepiller*.  
*d<sup>o</sup>vā*, *dvā* R., Pl. 'devant' 20, p. 403 No. 2.  
*dēy* R., *dāe* Pl. 'doigt', p. 404 No. 4.  
*dīr* 'dire', p. 404 No. 4, *KT*. 32.  
*dīy ūr* plur. 'les dix heures' 'collation prise par les ouvriers vers dix heures du matin' R. 3. || SR, Fr. Est; PIERREH., 195; HERZOG, *Mahlzeiten*, 99.  
*dō* R., V., *dq* Pl. 'dent', p. 403 No. 3.  
*drēy*, *drāe* 'droit' 'part de l'héritage' R., Pl. 13. || PIERREH., 199 *droit* 3<sup>o</sup>; *FEW* III, 89.  
*drīətq* cf. *arbe*.  
*drü* 'dru' 'vivement, vite' R. 22. || *Paniers* 8, 201, N 63; *FEW* III, 165.  
*dütōr* 'de autour' 'autour' Pl. 1.  
*dvā* 'devant' 'avant' R. 3. || PIERREH., 191; *FEW* I, 2.  
*dyēb* 'diable' R., Pl. 14-15, p. 403 No. 1.  
*džaej* R., *džayfə* Pl. s. m. 'écume'. || PIERREH., 312, 709 s. *jaffe*; *JUD*, *VRom.* 2, 10.  
*džō* R., *džq* Pl. 'gens' 17-18, p. 403 No. 3.  
*džōk* 'jusque' R. 1, Pl. 2. || *Tabl.* 53; *ALF* 740.  
*džōrən* 'geline' 'poule' R., V., Pl. 1. || GALLINA, *REW* 3661. SR ohne G, Fr.-Comté, Lothr., Picardie; *ZIM.* I IX, 2 V, 3 VI; *ALF* 1071.  
*džōt* 'juste' R., Pl. 32.  
*džōven* 'jeune, jeunes gens' R. Pl. 2, 11. || PIERREH., 196 *djouveune*; *ALF* 722.

*džōy* 'joie' R., Pl. 32. || Das Wort ist m. in Pl.; cf. afr. *joie* m. und f.

*džōzē* 'jaser' 'parler, blaguer' R. 2, Pl. 1. || B *džazē*, Malleray *džōza*. (Mitteilg. Prof. GAUCHAT).

*džōzērē* 'blagueur' R. 2; cf. *džōzē*.

*ēkāl* 'école' Pl. 2, p. 405 No. 5. || Cf. Mont. de Diesse *ekāl* ~ Sornetan, Porrentruy, Seignelégier *ēkālē*, SCHINDLER, 79, P. 71 Péry *ēkāl*, id. P. 64, 72, 74 (-āl) ~ Hte-Saône 56 *ēkāl*, 65 *ēkāl*, cf. ALF 441.

*ēkuvē* 'balayer' R. 1, Pl. || SCOPARE *REW* 7735; SR, V. d'Aoste, Wallonie; *Tabl.* 97; PIERREH., 206; ALF 109; GAM. *EWf* *écouvette*.

*ēpātē* 'épouvanter' Pl. 2. || EXPAVENTARE *REW* 3035; B, N Béroche; PIERREH., 213 *épouvanité*; H. URTEL, *Beitr. Kenntn. Neuchât. Patois. I. Vignoble und Béroche*, Diss. Heidelberg 1897, p. 59.

*ētabyē* 'attabler' Pl. 25.

*ētdr* 'étendre' *KT.* 36.

*ētr* 'être' p. 406 No. 8, *KT.* 8.

*fā* 'faim' R., Pl., V. p. 402 Tabelle, p. 403 No. 2.

*fāctē* 'hêtre' Pl. p. 404 No. 4. || \*FAGUSTELLU *REW* 3146; F, westl. angrenz. Vd, häufig in N, B, Fr.-Comté, Fr. Ouest; *Tabl.* 268; ALF 690.

*fayāē* 'falloir' *KT.* 16.

*fēr* 'faire' *KT.* 22.

*fō* 'hors' Pl. 3, 28 || Sornetan, Porrentruy, Seignelégier *fō*,

Mont. de Diesse *fōr* SCHINDLER, 79; PIERREH., 217 *feur*.

*fōn* 'femme' p. 402 Tabelle, p. 403 No. 3.

*fōt* 'faute' 'besoin' R. 1. || SR, Fr.-Comté.

*fōy* R., *fāē* Pl. 'fou' 23-24, p. 405 No. 5.

*fōylī*, *fōlvī* 'folie' R. 1, 17-18.

*fām* R., *kyām* Pl., V. 'flamme' p. 402 Tabelle, p. 406 No. 9.

*fōr* R., *kyēr* Pl. 'fleur' p. 404 No. 5, p. 406 No. 9.

*gabē*, *sə* — 'se vanter' R. 2. || Afr. *se gaber* 'se moquer, se vanter', fr. mod. fam. 'se moquer'; PIERREH., 268.

*gabū* 'vantard' R. 2; cf. *gabē*.

*gādrōy* 'femme de mœurs légères' R. 13, 30. || Cf. *gadrouille* 'eau sale, troublée, lavure' N, G, Fr.-Comté, frankoprov.-prov. Alpen; KELLER, *Genferdialekt*, 82 (11); PIERREH., 268. Ursprung nicht abgeklärt; *REW* 9473; GAM. *EWf*, 450 *gadouard*.

*garsāū* 'garçon, valet' Pl. 22.

*gāšt*, *gast* 'hôte d'une auberge' Pl. 1. || Schwid. *gāšt*, TAPPOLET, 51.

*gay* 'guenille, -s' R. 20. || B, N, Belfort; *SchwAV* 4, 151 (1); *Paniers* 10, 66 (185); PIERREH., 270 *gaille*; ALF 281.

*gēbēl*, *də* — 'en zigzag, de travers, d'un côté à l'autre' Pl. 2. || Zu alem. (*gibeli*) *gābeli*? cf. *SchwId.* II, 58 (JUD). In den Materialien des *GPSR* nicht belegt. (Mitteilg. Prof. GAUCHAT).

*glāēzə* s. f. 'fouet'. Pl. || Bern-dtsch. *geyzlē*; Pl. *gazel*, V.,

Orvin *gleiz*, Erguel *gezöl*, *geizöl*, TAPPOLET, 53.

*grādžīā* 'fermier' R. 14-15. || SR, Fr. Est; PIERREH., 290 *granger*, -ère.

*grē* 'regret', *avey la* — R. 2 'regretter'. || \*GREVIS REW 3855, 2; Vermes *ē grī<sup>h</sup>* 'a grief' 's'ennuie' *Tabl.* 335. Vd, N, B, Fr. Est; GAUCHAT, *BGl.* 9, 62-63; cf. GPSRI, 188 *agrē*, 192 *agrèyī*.

*hō* 'haut' in *ū hō* 'au haut' 'au-dessus' Pl. 1. || Zum *h* cf. Pl. 1 *ō hō* 'oh, oh' < berndtsch. *ohō*. Nach ZIM., XV findet sich *hō*, *hā* 'haut' auch in R., V., Orvin, Sombeval, im ob. Birs- und im Münstertal sowie im Bez. Delémont, nach SCHINDLER, 23 in Sornetan; cf. auch SIEGFRIED, 41. TAPPOLET I, 77 erklärt *h* durch Einfluß der alem. Dial. Es findet sich auch in Fr. Est und Ouest; HERZOG, E 37.

*kapó* 'capot' 'penaud' Pl. 1. *karēm<sup>2</sup>* 'Carême' 'printemps' Pl. || TAPPOLET, *BGl.* 3, 53.

*kayō*, *kyayō* 'fléau' Pl. p. 406 No. 9. || FLAGELLUM + (EXCUSS)-ORIUM; cf. JEANJAQUET, *BGl.* 4, 36.

*kē*, Pl., *kōr*, -t R. 'court, -e' Pl. p. 404 No. 5.

*kēr* 'clef' Pl. p. 406 No. 9.

*kēt* 'quelle' R., Pl. 17-18. || *Tabl.* 377; O. KELLER, *La Chanson de l'Escalade de Genève*, Aarau 1931, p. 122; REW 6953, 4.

*kmādē* 'commander, -é' R., Pl. 27, p. 403 No. 1.

*kñōtr* 'connaître' *KT.* 26.

*kobēī* R., -āī Pl. 'combien' 17-18, p. 406 No. 8.

*kōmnō* s. m. 'commune' R. 1. || PIERREH., 139 *communau*.

*kōdūt* 'conduite' R. 1.

*kōdür*, *kāüdür* 'conduire' R., Pl. 13, *KT.* 30.

*kōr* 'cuire' *KT.* 31.

*kōrsē* 'courroucer' 'fâcher'. || B, N Béroche, Vd, F; PIERREH., 148 *corrocer*.

*kōt* in *t kōt* + Acc. 'à côté de' Pl. 1, 26; *tō d kōt* 'tout près', *Tabl.* 69. || *SchwAV* 3, 286, N 2.

*kōtā* R., *kāūtā* Pl. 'content' 14-15, p. 406 No. 8.

*kōtē*, *kāū-* 'compter, penser, s'imaginer' R., Pl. 1.

*kōtiyāū* 'cotillon' Pl. 3.

*kōtr* R., *kāūtr* Pl. 'contre' 21, p. 406 No. 8.

*kōtš* R., *kētš* V., *kētš* Pl. 'cuisse' p. 405 No. 5.

*kyōtš*, -ī<sup>2</sup> R., *kyētš*, *kyētšī<sup>2</sup>* Pl., V. 'cloche, -r' p. 404 No. 5.

*kōy* R., *kāē* Pl. 'coup' 1, 2, p. 405 No. 5.

*kōy* R., *kāē* Pl. 'cou' p. 405 No. 5.

*krāer* 'croire' *KT.* 38.

*krāidr* 'craindre' *KT.* 43.

*krētr* 'croître' *KT.* 25.

*krü*, *küerē* 'quérir' 'chercher' *KT.* 48. || Cf. *SchwAV* 7, 92, N 2.

*kudr* 'coudre' *KT.* 35.

*küētr* 'accorder' *KT.* 46. || Cf. CUPERE REW 2403. In B, N, F, Vd; PIERREH., 146 *cordre*.

*kyāer* 'clore, fermer, taire' p. 406 No. 9, *KT.* 27.

*lēysē* R., *la<sup>e</sup>sē*, *lasē* V. 'lait' p. 404 No. 4.

*lēyō*, -āū 'habit, -s' R., Pl. 22.

|| Zu LAEYE (fläm.) *REW* 4849 od. *haillon* mit agglut. Artikel. *lî* 'là' R. 3. || ILLAC *REW* 4265.

*lō<sup>u</sup>vr* R., *lā<sup>e</sup>vr* V. 'veillée' p. 405 No. 5. || Von \*LUCUBRUM *REW* 5151; in B, N, Fr. Est; GAUCHAT, *BGl.* 3, 38–41.

*māē* 'mois' Pl. p. 404 No. 4. *mañāī* 'magnin' 'chaudronnier ambulante', Übername der Bewohner von Pl. p. 412, N. || \*MANIANUS *REW* 5299; SR, Fr. Est; PIERREH., 339.

*marōd* 'souper' Pl. 1. || MERENDA *REW* 5521; SR ohne V, Fr.-Comté, Morv., Lorr., Belg.; PIERREH., 350 *marende*; HERZOG, *Mahlzeiten*, 76; zum V. d'Aoste W. WALSER, *Zur Charakteristik der Mundart des Aostatales*, Diss. Zürich 1937, p. 104 (Tabelle).

*māt* 'beaucoup' R. 2, Pl. 2. || *REW* 5231 MAGNU + TANTU, *GAM.EWF*, 581 gall. \*MANTĪ.

*mē* 'mieux' R. 3.

*mđžīā* 'manger, -é' R., Pl. 13, 16.

*mēđžōr* 'midi' R. 3. || Afr. *mijour* GODEFROY; frankoprov.-südfr. Typus; *ALF* 1629 (Halbkarte); A. DEVAUX, *Les Patois du Dauphiné*, p. p. A. DURAF-FOUR ET P. GARDETTE, t. 2, Lyon 1935, p. 257 (Karte).

*mēkōt, a* — 'à mi-côte' R. 3.

*mēžō* R., -*āū* Pl. 'maison' 20, p. 406 No. 8.

*mēšō* 'moisson' R. 3.

*mētī<sup>9</sup>* 'métier' R. 2.

*mitā* 'moitié, milieu' R., V., Pl. || *REW* 5462, 1. SR, afr.,

fr. province, pop.; *Tabl.* 223, 227; ZIM. I, V; PIERREH., 371; *ALF* 1636; *VRom.* 2, 41–43.

*mitnā* 'maintenant' R. 3. || B; *Tabl.* 402; *ALF* 798 B.

*mlāī* 'moulin' Pl. p. 413, N 1.

*mō* R., *māū* Pl. 'mon' 14–15, p. 406 No. 8.

*mōdr* 'mordre' *KT.* 40.

*mōdr* 'moudre' *KT.* 41.

*mōtēī* 'montagne' R. 3.

*moyā* 'moyen' 'fortune, bien'. R.30. || PIERREH., 384 *moyenné*, -*ée* 'riche, à son aise'.

*mrū, m<sup>2</sup>rū* 'mourir' R., Pl. 17–18, *KT.* 11.

*musē* 'tas' Pl. 2. || Vielleicht Kreuzung von B *mōsē* 'monceau' mit afr., SR *mouchel* 'touffe', G, Vd. 'groupe, peloton'; cf. St-Luc (V) *mouché* 'tas de foin', *BGl.* 8, 47; PIERREH., 382, 5<sup>o</sup>.

*müzē, sə* — 'réfléchir' R., Pl. 17–18. || Fr. *muser*? V, F, B passim, Fr.-Comté, afr.; *ALF* 995; HERZOG, 124; *JUD, VRom.* 2, 8.

*nqđžī<sup>9</sup>* 'neiger' Pl. 2.

*ñō* 'non' R. 1, 28, *ñō* Pl. 28. || B, Fr.-Comté; *ALF* 922.

*nōn* 'dîner, festin' R. 23–24. || NONA (HORA) *REW* 5952; B, N, Fr. Est; HERZOG, *Mahlzeiten*, 91–92; PIERREH., 393 *none, nonne*.

*ñ<sup>9</sup>āī* 'personne' Pl. 16. || NECUNU *REW* 5875. SR, Fr. Est; PIERREH., 391; HERZOG, 125.

*ōdā* 'Adam' R. 1.

*ōfā* R., *ōfā* Pl. 21 'enfant', p. 403 No. 2, 3.

*ōk* 'quelque chose' Pl. 1. || ALIQUID *REW* 345; B, N, F,

Vd., Fr.-Comté; *ALF* 1116; HERZOG, 114 *âke*.

*oppõñî* 'empoigner' Pl. 1.

*osq kə* 'en cela que' 'sitôt, dès que' R. 30.

*õtq* 'cuisine' Pl. 1. || \*HOSPITALÉ *REW* 4198; B, Burg., 'maison' SR, Burg., Bresse Louhann.; PIERREH., 306; *ALF* 366 (cuisine), 801 (maison); G. JEANTON ET A. DURAFFOUR, *L'habitation paysanne en Bresse*, Mâcon 1935, p. 139–140.

*õtṛe* 'entrer' R., Pl. p. 403 No. 3.

*õv* 'eau' Pl. 1. || AQUA *REW* 570; B, Fr. Est; *ALF* 432; *FEW* I, 114; DE ROCHE, 31 *ave*; CL. HÜRLIMANN, *Entw. lat. aqua in d. rom. Spr.*, Diss. Zürich 1903, p. 18, K. III. — Cf. *lõdžõv*.

*õvêr* 'hiver' Pl. 2. || Lautg. *õ, ü* B, N, Vosges (passim); *Tabl.* 44; *ALF* 698; TAPPOLET, *BGl.* 3, 57.

*õvrêr* 'ouvrière' R. 3. || Cf. *qvrê* 'ouvrier' Pl., *Tabl.* 375.

*õy* R., *ẽy* Pl., V. 'œil' p. 405 No. 5.

*õyü* 'ouïr' *KT.* 49.

*pā* 'pain' R., Pl. 17–18, p. 403 No. 2.

*pāe, põy* Pl., R. 3 'peu'. || *Tabl.* 15.

*pāit* 'pinte' 'cabaret' R. 1. || PIERREH., 433. SR.

*pāižā* 'paysan' Pl. 14–15.

*pardnẽ* 'pardonner' R., Pl. p. 404 No. 4.

*parẽ* in *tõ parẽ* 'tout pareil' 'tout de même' Pl. 28. || PAR + ARIU, cf. KELLER, *Escalade*, 70.

*parvêr* 'pervers' 'polisson' Pl. 13.

*pāta* 'pan de chemise' Pl. 1. || Zu PANNUS *REW* 6204; Suff. -ITTU. SR, Sav., Fr.-Comté; PIERREH., 406.

*pāy* 'chambre' Pl. 1, p. 404 No. 4. || PENSILE *REW* 6392; SR, Fr. Est; PIERREH., 446; JEANTON ET DURAFFOUR, *Habit. pays. Bresse*, p. 144.

*pāyü* 'peur' Pl. 2. || Bas-Erguel, ob. Birstal; *Tabl.* 35.

*pẽ* 'pas' Neg. R. Pl. 29; R. 29

*pẽnẽ* 'pas même' || < NEC IPSU.

*pẽdr* 'perdre' *KT.* 37.

*pêr* 'père' R. Pl. 12. || Auch *mêr* 'mère' ~ *frêr* 'frère', *pêr* 'part', etc.; ZIM. I, II. Die Übertragung von *pêr, mêr* auf die Haustiere bedingte für den Vater- und Mutternamen Ersatz durch die fr. Lautung, die noch im 17. Jahrh. *ẽ* aufwies. Auch anderswo in SR, V. d'Aoste; cf. TAPPOLET, *Rom. Verwandtschaftsnamen*, Diss. Zürich 1895, p. 17–19; WALSER, *Aostatal*, § 49, N 1.

*pêr kə* 'pour que' Pl. 19.

*pêr* 'part' R. Pl. 12, p. 403 No. 1.

*pêr* R., *prõ* V. 'poire' p. 405 No. 5.

*põrmĩ*, -ye R. 2. 'premier'.

*pẽš* s. f. 'pioche' Pl. || Zu \*PIK-KARE *REW* 6495; cf. PIERREH., 434 s. *piocherette, pêchorette* 'petite pioche de jardin' (Béroche).

*pẽšĩ* 'pécher' R., Pl. 21.

*pĩnāü* 'pied' Pl. 3. || B, N, Berry, Prov.; PIERREH., 433 *pĩnon* 'peton, petit pied'.

*pĩr* 'pierre' Pl. p. 413, N 1.

*pī<sup>u</sup>ə*, *pīə* 'pied, -s' R., Pl. 22.

*pō* 'mauvais, vilain' R. 3. || PUTIDUS REW 6878; SR, Fr. Est, Centre; ALF 743; PIERREH., 446 *pouel*.

*pōllī<sup>o</sup>* 'tailleur'. || PELLIS REW 6377; B; ALF 1276.

*pōpin* 'poupée' Pl. 3. || \*PUPPA REW 6854, 1; Courroux *pōpe*, *pōpātə*, *popenatta* V., N, *poupenet* (fr. fam.), afr. *poupinet* (GODEFROY); *Paniers* 10, 65 (184); PIERREH., 447.

*pōr syē* 'sanglier' Pl. 2. || Für B charakteristische Lautg. PORCU SETATU nach SchwAV 5, 86, N 1; cf. Court *sya*, Courtedoux, Develier, Cerlatez *sāyā*; cf. *Tabl.* 451.

*pōr<sup>k</sup>ē* 'pourquoi' R., Pl. 29.

*pōy* R., *pāē* Pl. 'peu' 22, p. 405 No. 5.

*prayī<sup>o</sup>* 'prier' R., Pl. 28.

*prēm* R., *prā<sup>e</sup>m* V., *prāēm* Pl. 'prune' p. 406 No. 7. || REW 6798.

*prōdžī<sup>o</sup>* 'parler' R. 2, 3. || PRAEDICARE REW 6718. N, V, Sav., V. d'Aoste, Fr. Est; SCHINDLER, 77; ALF 1867 (Viertelskarte).

*prōr* 'prendre' KT. 42.

*pru* 'assez' R. 2. || PRODE REW 6766, 2; *Tabl.* 371; ALF 1757.

*pu* 'coq' R. 2. || PULLU REW 6828. SR (neben *polē*), V. d'Aoste, Fr.-Comté; PIERREH., 465; ALF 320.

*pūni* 'punir' KT. 3.

*pyā* 'doucement' Pl. 2. || PLANU REW 6581. Frankoprov., Nordostprov., Fr. Est; ALF 1807, 1867 (Viertelskarte.).

*pyāē* 'pouvoir', p. 404 No. 5, KT. 13.

*sə pyātē*, *sə rpyātē* 'se planter' 'se(re)lever' Pl. 1, 2. || SR; PIERREH., 440.

*pyē<sup>u</sup>* R., *p<sup>h</sup>āēī* Pl., *pyā<sup>e</sup>* V. 'plein', p. 402 *Tabelle*.

*pyē<sup>u</sup>dī<sup>o</sup>* 's'engager' R. 14-15. || PLACITUM REW 6561. B, N; PIERREH., 438 *plaidier* 'conclure' un marché, faire un bail, etc.'

*pyēīm* R., *pyāīm* Pl. *pyā<sup>e</sup>m* V. 'plume', p. 406 No. 7.

*pyēr* 'plaire' KT. 28.

*pyērē* R., V., *pyērē* Pl. '(je) pleure', p. 402 *Tabelle*, p. 404 No. 5.

*pyōdž* R., *pyēdž* Pl. 'pluie' 3, p. 404 No. 5. || \*PLŮVIA REW 6620, 2. Oberital., Frankoprov., Fr. Est; AIS 369; PIERREH., 443; ALF 1039; M. STEFFEN, *Ausdr. für Regen und Schnee im Franz., Rätorom. und Ital.*, Diss. Bern 1935, p. 19, K. III, IV.

*pyōrē*, *pyērē* 'pleurer' R., Pl. 21, 22, p. 404 No. 5.

*pyōvr* 'pleuvoir' KT. 21.

*rakmošī<sup>o</sup>* 'recommencer' R. 3. || Cf. *akmošī<sup>o</sup>*.

*rāūnē* 'grogner' Pl. 2. || SR, Doubs, Sav., Anjou; PIERREH., 537 s. *ronner*.

*ravizē* 'raviser' 'rappeler, considérer' R. 21. || 'rappeler' N, Val de Travers; PIERREH., 491.

*ray* in *mēt<sup>o</sup>r o la* — 'réduire à la raison' R. 1 || \*RĪCA REW 7299. 'Mettre à 'la raie' = au sillon', vom Pflügen hergenommener Ausdruck; P. 71 Péry *rē* in ALF 1234.

*rābrasē*, *ōbrasē* '(r)embrasser' R., Pl. 20.

*r<sup>o</sup>varsē* 'renverser' Pl. 3.



*rēpōdr* R., *-āūdr* Pl. 'répondre' 29, p. 406 No. 8.

*rēvīā* 'renvoyer' R. 1. || VIA REW 9295.

*rāvni* 'revenir' R. Pl. 25, p. 405 No. 6.

*rīr* 'rire' KT. 34.

*rīv* 'rive' 'bord du chemin' Pl. 2. || SR, Doubs, Morvan, Berry; PIERREH., 532.

*rō* R., *rō* Pl. 'rien' 13, p. 403 No. 3. || Lautg. N Cerneux-Péquignot, B Bas-Erguel, V. de Tavannes; *Tabl.* 319; ALF 1158.

*rōkōr* 'regain' R. 3. || RECHORDUM REW 7130. B Bas-Erguel (R., Pl., Péry) SR, Sav., V. d'Aoste, prov. Piemont; TAPPOLET, *BGl.* 8, 53 (Tab.), ALF 1139; WALSER, *Aostatal*, § 82.

*rōt* 'raide' R. 3. || RIGIDU REW 7314. Zum Sonderresultat *o* < *oe* - *ei* - *ē* im Burg.; cf. HALLAUER, 35. ALF 1128 hat vereinzelt *o*-Formen in Lothr.; cf. dazu O. BLOCH, *Atl. ling. Vosges mér.*, Paris 1917, K. 636.

*rōt* 'bande, troupe' Pl. 1. || RUPTA REW 7442. B, N; PIERREH., 539.

*rōtr* 'rompre' KT. 44.

*rsivr* 'recevoir' KT. 18.

*sākērdī* 'sacredieu' Pl. 3 || *dī* < *-dīā* aus enklit. *-dūā*; cf. Delémont *sākērdīā* in *SchwAV* 7, 242, N 173.

*salē* s. m. 'cave' Pl. || \*CELLARIU REW 1804. Von ALF 203 in SR nur in V belegt.

*sāmdē* 'samedi' Pl. 2. || DIES > *-dī* > *-de* in B neben *dī* (Fr.-Mont., Ajoie); *Tabl.* 364, 365; ALF 1186.

*savāē* 'savoir' KT. 12.

*sayī<sup>2</sup>* 'faucher' R. 3. || SECARE REW 7764, 2. SR, Fr. Est, Südfrankoprov., prov.; TAPPOLET, *BGl.* 8, 28-29; PIERREH., 570.

*sayu* 'faucheur' R. 3. || Cf. *sayī<sup>2</sup>*.

*sēr* 'soir' Pl. 1, 2. || B, Fr. Est passim; ALF 1238; O. BLOCH, *Lexique Vosges mérid.*, Paris 1915, p. 125.

*se<sup>u</sup>* R., *saē* Pl., *sā<sup>e</sup>* V. 'soif', p. 402 Tabelle.

*sī* 'ici', *dē sī* 'd'ici', *sī dvā* 'ici devant' R. 2, 17-18. || ALF 704, 740.

*šir* 'sire' R. 2. || *š* setzt die Entwicklung SENIOR > \**sei(o)r* - \**sieir* - \**syir* voraus; cf. auch *BGl.* 14, 41.

*skur* 'secouer' KT. 23.

*šmōūdr* 'offrir', *šmōūžēy* 'offrait' R. 1, *smōdr* Pl. (GROSJEAN), || SUBMONERE REW 8383; zum *ž* des Impl. cf. DEGEN, *Konj.*, 103; KT. 24, 27-29, 31-33, 35-37, 40, 47. In dieser Bedtg. passim B, F, Alpes Vd, Sav.

*šnak* s. f. 'escargot' R. p. 408, N 1. || Schwd. *šnäk*. N, B, Fr.-Comté; TAPPOLET, 153; PIERREH., 555.

*snān<sup>2</sup>* 'semaine' R. 3. || B ohne Ajoie; SR, Fr.-Comté, Sav., V. d'Aoste vereinzelt; *Tabl.* 383; ALF 1214 B.

*sō* R. 2, *sāū* Pl. 3 'son', p. 406 No. 8.

*sōfri* 'souffrir' KT. 4.

*šōgr* 'suivre' KT. 20. || -*g*- im Bas-Erguel und angrenz. N, V passim, Isère passim, Fr. Sud; *Tabl.* 51; ALF 1267; A. DEVAUX, *Les patois du Dauphiné*,

*l. 2, Atlas ling. des Terres Froides*, p. p. A. DURAFFOUR ET P. GARDETTE, Lyon 1935, K. 362.

*sqli, sqli* 'cela' R., Pl. 26. || ECCE ILLUD + ILLAC. B, im NW angrenz. fr. Ma.; *Tabl.* 108, 318; *ALF* 188.

*sqrlävĕ* 'soulever' Pl. 22. || *sqr*-SUPER- ~ *šü* SU(R)SU 'sur'; *Tabl.* 426.

*sqtr* 'sentir' *KT.* 45. || Konjugationswechsel; cf. DEGEN, *Konj.*, 101.

*sq<sup>o</sup>ĕ, suĕ* 'doucement' R. 3. || SUAVE *REW* 8342; passim B, N, F, Vd.

*söy* R., *sāĕ* Pl. 'saðul' 16, p. 405 No. 5.

*stü, sü* 'ce' R. Pl. 13. || Von ECCE ISTU ILLU. — Auch Pl. verwendet etwa *stü*, das dem N eignet, während der Form *sü* des protest. B *si* der kathol. Bezirke gegenübersteht. Die Demonstr. Pron. lauten in unsern Texten:

*sü, stü, sl* + Vok. 'ce, cet' R., Pl.

*säl* 'cette' Pl.

*se, sãe* 'ces' m. R. Pl., *sãĕ, stĕ* f. Pl.

*stüsi* 'celui-ci' R.

*sö* 'ceux' R.

Cf. *Tabl.* 139, 247, 275, 325, 303, 313.

*šü* 'sur', *dvaltšü* 'de vers dessus' 'au-dessus' Pl. 1, 2.

*südĕr* 'soudard' 'soldat' R. 2.

*sülĕ* 'soulier, -s' R., Pl. 22, p. 403 No. 1. B, Fr.-Comté vorwiegend *su*-; wird vereinz. zu *sü*- Doubs-S., Jura-S., Fr. Centre-S., Auvergne-N; *ALF* 1252.

*sürvayĭ* 'surveiller' R. 1.

*tädü, düätädü* 'tandis' Pl., R. 25, 29. || Cf. *dü tä dā* 'du temps de' 'pendant' ist B, F; *ALF* 994; aber R., Pl. *tq, tq* 'temps'.

*takãü* 'pièce, morceau de drap' Pl. 3. || \*TAIKKA (got.) *REW* 8534. Afr. *tacon*; SR, fr. provinc.; PIERREH., 585; *ALF* 1011. FN bei DE ROCHE, 38, PIERREH., l. c.

*tãpön* 'noce, débauche'. || Von ital. *far tempone* nach HERZOG, *Mahlzeiten*, 73. SR, Sav., Bresse, Lyon, Prov.; PIERREH., 587.

*tĕby<sup>o</sup>* 'table' R., Pl. 25.

*tnãĕ* s. m. 'cuve pour la lessive' Pl. 1. || TINU + -ALIU *REW* 8741, 2. P. 71 Péry *ĕtnq* 'grande cuve'; cf. afr. *linel*; Fr.-Est, Centre; *ALF* 375.

*tq* R., *tq* Pl. 'temps' 13, p. 403 No. 3.

*tqšq* 'tout de suite' Pl. 13. || -*tšq* CALIDU. Ähnliche Wendungen PIERREH., 612 s. *tout*.

*trãbyĕtšv<sup>o</sup>, sã* — 'se' 'trébucher' Pl. 2. || B oft refl. Einfl. von *s ĕkubyĕ* 's'encoubler', *Tabl.* 74; *trã-* anal. B, V.

*trĕr* 'traire' *KT.* 29.

*triãgl* 'triangle', 'chasseneige, véhicule traîné sur les routes pour en déblayer la neige' Pl. 2. || PIERREH., 620.

*tšãĕ* 'choir' 'tomber' *KT.* 24.

*tšãĕrĕv* 'choux-rave' Pl. 3, p. 405 No. 5. || *Tabl.* 196; *ALF* 283.

*tšãpĕy, -ãy* 'champ, pâturage' R., Pl. 25. || CAMPU + E(N)SE: B, N, Fr.-Comté; ajur. *champoï*, HALLAUER, 34; PIERREH., 107 *champoï, champet*; FN cf. DE ROCHE, 36 (unhaltbare Ety-

mologie). Afr. *champal*, -el, mfr. *champeaux* (-ELLU, nicht -ALE wie GAM.EWF, 203).

*lšātē* 'chanter', p. 402 Tabelle, *KT*. 1.

*lšē* 'chez' R., Ph. 17-18.

*lš<sup>o</sup>māē* R., *lšmāi* Pl. 'chemin' 20, p. 405 No. 6.

*lšāv<sup>o</sup>ri*, *lšāvri* 'cabri, chevreau' R. Pl. 29. || SR, Doubs; PIERREH., 123 *chevri*, *chevril*; *ALF* 273.

*lšē<sup>u</sup>* R., *lšāēi* Pl., *lšā<sup>e</sup>* V. 'chien', p. 402 Tabelle.

*lšīrtō* 'chertemps' 'disette'.

*lšmūz* 'chemise' Pl. 1. || *i* > *ü* (lab. Einfluß); cf. SIEGFRIED, 18, 35; *ALF* 264. *ü* auch in P. 71 Péry, 73 Courrendlin, Delémont, nordöstl. Vogesen; *SchwAV* 4, 142, N 4.

*lšōtō* 'chautemps' 'été' Pl. || TAPPOLET, *BGl.* 3, 54.

*lšūazī* 'choisir' *KT*. 50.

*tū* 'tous' R., Pl. 23-24. || TÖRRĪ; *tūt* 'toutes'. B, N; nördl. B unterscheidet m. *tū* ~ f. *tō*; cf. *Tabl.* 310, 313.

*ūr* 'heure'; cf. *dī<sup>u</sup> ūr*.

*uw<sup>o</sup>* 'où' + Vok. Pl. 2. || *v* ist Bindungserscheinung; cf. P. 71 Péry, 74 Cœuve *vū* aus *lāvū*, *lāvū* 'là où' 'où' (im Burg. weit verbreitet), P. 63 Landeron *qūw*, 52 Ponts-de-Martel *qūwē*; cf. *ALF* 510 (où il était); *SchwAV* 4, 151, N 8.

*vēy*, *vāē* 'fois' R. Pl. 1, 11, p. 404 No. 4. || VICES *REW* 9307. B, Fr.-Comté, Vd 937 Gingins, Jura-S. 938; *ALF* 590; PIERREH., 645 *voie* N (v.).

*vāē* 'voir' *KT*. 39.

*vāēdr* 'contourner' *KT*. 47. || VOLVERE *REW* 9443.

*vāētlī*, *vātlī*, *vēyt-s-i* 'voici, voilà' R. 25, Pl. 1, 2, 25. || \*VĪDĪTIS ILLAC, ECCE HIC; cf. Pl. *vāēli*, Orvin *vē<sup>u</sup>tlī*, Lamboing *vētlē*; *Tabl.* 269; cf. p. 432, N 3.

*vardē* 'garder' R., Pl. 14-15, p. 86 No. 1. || *Tabl.* 167; *ALF* 626.

*vē* 'veau' R., Pl. 22. || *ALF* 354.

*vēpre* 'après-midi' R. 3. || Fr. *vēprée* 'soirée' v.; Bedtg. 'Vesperbrot' N, angrenz. Vd., Fr. Est; HERZOG, *Mahlzeiten*, 89.

*vēr* 'guère, peu' R. 2, 13. || B, N passim; *Tabl.* 15.

*vēra* 'petit ver' R. 3. || Suff. -ITTU.

*vērt* in *s bayi<sup>o</sup> o* — 'se bailler en garde' 's'apercevoir' Pl. 2. || *prōr o vērd* 'prendre garde' ib. (Mitteilg. Prof. GAUCHAT).

*vēy* 'vieux, vieille' R., Pl. 11, 26. || Burg. Typus; *Tabl.* 358 (nur B); *ALF* 1387-1390.

*vēžēi* R., -āi Pl. 'voisin, -s' 13, p. 405 No. 6.

*vivr* 'vivre' *KT*. 19.

*vni* 'venir' *KT*. 10.

*vōdr* 'vendre', p. 403 No. 3, *KT*. 5.

*vyāē* 'valoir' *KT*. 15.

*vyāē* 'vouloir' *KT*. 14.

*yēn* R. Pl., V. 'lune', p. 406 No. 7.

*yēi* R., *yāi* Pl. 'loin' 13, 20, p. 406 No. 7.

*yēndē* R., *yā<sup>e</sup>dē* V., *yā<sup>e</sup>dē* Pl. 'lundi', p. 406 No. 7.

*yōnēs* 'Ionesse' 'Jean' R. 1. || Schwdt. *yōhānēs* 'Johannes', cf. Courroux *yēzēs* 'Iésesse' von

schwd. *yēšēs* 'Jesus'; *Paniers* 8, 214, N 29.

*yōr* 'lire' *KT.* 33. || B (ohne Mont. de Diesse, Fr.-Montagnes, Ajoie), N Montalchez (*tōr*); *Tabl.* 345.

*yu* 'leur, eux' R., Pl. || Vereinzelt in B neben *yü*, *yō*, *yo*, *lū*<sup>2</sup>, *lū*, *lū*; *Tabl.* 347.

*yü* 'lui' R., Pl. 17–18. || Betonte Form; unbetont *i*, cf. *KT.* 39; die unbetonten Subjektspron.: cf. p. 426, N 4.

*yüə* 'lieu' R. Pl. 14, *o yüə* 'au lieu' Pl. 13. || *Tabl.* 63.

*yūəre*, *yū<sup>2</sup>re* 'leur, -s' R., Pl. 13.

#### Kardinalzahlen.

Wenn keine Ortsbezeichnung angegeben ist, gelten die Lautungen für R. und Pl.

*ēi*, *ēy* R., *āi*, *āēi* Pl., *ā<sup>e</sup>* V. p. 402 Tabelle, p. 406 No. 7; *Tabl.* 467. — *dū*, *dū<sup>2</sup>* R., Pl. 'deux' m. f., *Tabl.* 468; *enē dy om* (Suj. *ennē dou ommes*) wohl 'un ou [ū > ō - ē] deux hommes' 'quelques (environ deux) hommes' Pl. 1; cf. *du u trēy džor* 'deux ou trois jours (environ...)', *é trēy u katr ūr* 'aux trois ou quatre heures' (environ...) R. 1, 3. — *trēy* R., *trāē* Pl. 'trois', *Tabl.* 469. — *katr* 'quatre', *Tabl.* 470. — *sāi* 'cinq' Pl. 1, *Tabl.* 471. — *šē* R., *šē* Pl. 1 'six', *Tabl.* 472. — *sāt* R., *sat* Pl. 'sept', *Tabl.* 473. — *ōt* R. Pl. 'huit', *Tabl.* 474. — *nōf* R., *nōf* Pl. 'neuf', *Tabl.* 475; *nōsā* 'neuf cent' R. 3. — *dīy*, *dīē* R. Pl.

'dix', *Tabl.* 476. — *ōz* R., *āūz* Pl. 'onze', *Tabl.* 477. — *dōz* R., *dōz* Pl. 'douze', *Tabl.* 478. — *trōz* 'treize'. — *katōrz* 'quatorze'. — *kāiz* 'quinze'. — *sōz* 'seize'. — *dēšsat* R., *dōšsat* Pl. 'dix-sept'. — *dēžōt* R., *dōžōt* Pl. 'dix-huit'; *dōžōtsā* 'dix-huit cent' Pl. 2. — *dēžnōf* R., *dōžnōf* Pl. 'dix-neuf'. — *vāt* 'vingt'. — *vātāē* R., *vātāi* Pl. 'vingt-et-un'. — *vāt<sup>2</sup>dū* R., *vātdu* Pl. 'vingt-deux'. — *trāt* 'trente'; *trātšē* 'trente-six' R. 3. — *karāt* 'quarante'. — *sāikāt* 'cinquante'. — *swasāt* 'soixante'. — *septāt* 'soixante-dix'; *septātāē* 'septante-un' Pl. 2. — *witāt* 'quatre-vingt'. — *nōnāt* 'quatre-vingt-dix'. — *sā* 'cent', *Tabl.* 480.

#### Ortsnamen.

*batzi* 'Bettlach', Kt. Solothurn, R. || \*BETULLAKON nach J.U.HUBSCHMIED, *RCelt.* 50, 255.

*bōnval*, *la* — 'Neuveville', Städtchen am Bielersee, Kt. Bern, R. || *Bonneville* für Neuenstadt bedeutet 'privilegierte Stadt'. Die Bezeichnung kommt

im 14. und 15. Jahrh. auf: 1417 *Bona villa*, *Bonneville*; cf. *Hist. biogr. Lex. Schweiz* V, 287.

*būdžo* 'Boujean, Bözingen', Dorf bei Biel, Kt. Bern, R. || « 1008 *Bezzingen*, 1181 *Bezzingen*, 1234 *Busingen*, 1280 *Bog-singen*, *Bochesingen*, 1254 *Bou-*

*jans* im Berner Jura = *Boujens* vgl. B.Jura *tâ* = F, Vd. *tē*. Dt. *Bözingen* (nicht \**Bözingen*) weist auf alte 4silbige Form. Zugrunde liegen wird eine Ableitung von einem burg. PN \**BAUGISA* (über PN auf westgerm. *-iso*, burg. *-isa* s. MANSION, *Oud-gentsche naamkunde*, 1924, p. 91–95): burg. \**BAUGISINGOS*, woraus spätburg. *-INCŪS* > fr. *Boujans*; dt. \**BOUGISINGUN*, ersetzt durch \**BOUGIZINGUN* (Ableitungen mit *-izo* sind im Alemann. unendlich häufiger als Ableitungen mit *-iso*), woraus \**BÔ(G)ZINGUN*, *Bözingen*. Ahd. PN mit *Baug-* (*Baugo*, *Baugulf* usw.) bei FÖRSTEMANN I, 252. » (J. U. HUBSCHMIED).

*byen* 'Bienne, Biel', R. || Älteste Erwähnung 1142 *Bēlno*; weitere alte rom. und germ. Formen s. *Hist. biogr. Lex. Schweiz* II, 237; JACCARD, *Toponymie*, 35. — « *Belenos* als gall. Göttername vielfach bezeugt, HOLDER I, 370–3 'der Glänzende, Weiße' (vom selben Stamme wie slav. *bělŭ* 'weiß', WALDE-POKORNY, *Vgl. Wtb. d. idg. Sprachen* I, 175–6). \**BELENA* 'die Weiße, Glänzende' nicht bezeugt, spielte im gall. Volksglauben gewiß eine große Rolle (*les dames blanches* des frz. Volksglaubens), wirkte in vielen Quellen und Flußläufen, die nach ihr benannt sind (*la Beina*, Freiburg; *la Bienne*, Zufluß des Ain; *la Beaune*, Côte-d'Or; *vallée des Beaunes*, Bouches-du-Rhône, usw., auch in Britannien: aengl. *Beolne* > *Bell*,

cf. EKWALL, *Engl. River Names*, 32. Wirkte auch in der sog. Römerquelle bei Biel, die nach ihr benannt wurde: 1142 *Belna*, 1184, 1214 *Bielne* 'Biel'. STADELMANN, *Berner Taschenbuch* 1903, 250–6; P. AESCHBACHER, *Was bedeutet der Ortsname Biel-Bienne?* 1935; AEBISCHER, *RC 51*, 42–43. » (J. U. HUBSCHMIED).

*lōdžōv* fr. 'Longeau, Lengnau', Kt. Solothurn, R. || LUNGA AQUA. 1000 dt. *Lengenach*, 1228 frz. *Longieuva*, 1181 *Lengowe*; cf. JACCARD, 238. — Cf. *ōv*.

*pērl* 'Perles, Pieterlen' Dorf im Kt. Bern, R. || « 1224, 1255 dt. *Bellerlo*, *Peterlo*, 1259, 1265, 1269, 1270, 1301, 1315 *Bieterlon*, 1262, 1267, 1268, 1270 1300, 1301 *Bieterlo*, 1267 *Beterlon*, 1269, 1301 *Bieterloch*, 1302 *Bieterla*; 1228, 1255, 1258, 1269, 1270 frz. *Perla*, 1258 *Pelle*; < \**PETRULA* 'Flüeli'. Die Kirche steht sehr malerisch auf einem das Dorf um 38 m überragenden Felskopf, *Geogr. Lex. Schweiz* ». (J. U. HUBSCHMIED).

*pri* 'Péry' (P. 71 ALF), Pl. || « Dt. *Büderich*, 884 *villam Bedericam*, TROUILLAT I, 962 *Bidericus*, 1287 *Piderich*, 1148, 1179 *Piderich*, 1285 *Peri*. Ahd. \**Bila-*, \**Pita-rich* PN zu ahd. *Bito*, *Bitto*, *Pito*, *Bilbald*, *-bert*, *Pitwarf*, usw. FÖRSTEMANN I, 301, ON *Piltrichsdorf* 11. Jh., FÖRSTEMANN II, 1, 447. PN > ON » (J. U. HUBSCHMIED).

*pyā<sup>n</sup>y<sup>9</sup>* (Suj. schreibt *Pianie*) 'Plagne', dt. *pläntš*, Pl. 1. || « Dt. 1311 *Bleen*; < \**PLANIA* (= afrz. *plagne*, prov. *plan-*

ha, cf. REW 6573) 'Ebene'. (J. U. HUBSCHMIED).

*rōmō* 'Romont', R. || Dt. *Rotmund*, *Redemont* 1311, Tr. III, 168, *Rodemunt* 1358, *Rodmunt* 1359, Tr. IV, 119, 140. Nach JACCARD, o. c., 392 zu Unrecht Entsprechung von *Rougemont*. Es liegt sicher ROTUNDUMONTE vor, das JACCARD, 391 für freibg. *Romont* vorschlägt und das hier phonetisch durchaus entspricht; cf. *mōrō* 'Moron' Berg bei Moutier, gegen 1200 *de monte rotundo* in Tr. I, 296; DE ROCHE, 30.

*salōr* 'Soleure, Solothurn' R. 3. || Älteste Erwähnung 219, 300 n. Chr. *Salodorum*; HOLDER, II, 1318; J. RAHN, *Die mittelalt. Kunstdenkmäler d. Kt. Solothurn*, Zürich 1893, p. 1318; *Hist. biogr. Lex. Schweiz*, VI, 399. — «Cl. D'ARBOIS DE JUBAINVILLE, *Recherches sur l'origine de la propriété foncière*, 173 N. Bezeugt sind die gall. *PN Salisius, Salius, Sallio, Sallovius, Sallovia, Salluca, Sallus, Salla, Salluvius, Salluvia, Salonius, Salonia, Salulus* (s. HOLDER). Die ON \*SALO-BRIGA > *Salobre*, Spanien), \*SALOMAGOS (*Salomaco* bei Bordeaux, *Itin. Anton.*), *Saloduron* machen es wahrscheinlich, daß es auch einen gall. *PN \*SALOS* gab. Daß -DURO- 'Feste' hieß, ist nicht sicher. Es gehört nicht, wie D'ARBOIS DE JUBAINVILLE meinte (*Comptes rendus de l'Acad. Inscr.*, 1908, 272) zu lat. DURUS, sondern wohl zum selben Stamme

Solothurn.

wie slav. *dvoru* 'Hof, Edelhof, Schloß, Palast'. Also wahrscheinlich: 'Hof des Salos'. » (J. U. HUBSCHMIED).

*sōsi* 'Selzach', Kt. Solothurn, R. || 1181, 1245 *Selsacho*; < SALLICE + AKON, wie *Saulcy, Saucy, Saussey* in B; cf. JACCARD, *Toponymie*, 419; wohl nicht von *Salsae Aquae* oder *Salis Aquae*, Namen einer seither durch einen Bergsturz verschütteten salinischen Quelle, nach *Geogr. Lex. Schweiz*, V, 492.

*tsāpal* 'Chapelle' R. 1. || Frz. Name des Wallfahrtsortes *Allerheiligen* bei Grenchen; in der Kapelle wurde 1864 die im Solothurner Museum hängende Madonna von Holbein entdeckt; *Hist. biogr. Lex. Schweiz*, I, 234.

*vōflāē* 'Vauffelin' Pl. || Dt. *Füglital*, *Wölflingen*, das nach ZIM., 32 die älteste Form des ON ist; *Walfelin* 1228, *Font. rer. Bern.* II, 89; *Waffelin* 1448, *Vallis Voluerum* 1311, *Fuglistal* 1349, Tr. III, 168, 864. JACCARD, *Toponymie*, 493 weist die Erklärung ZIM. zu Unrecht zurück. Für die Erklärung ZIM. spricht das frühe Vorkommen von *Walfelin* und der waadtl. ON *Vuflens*, 1011 *Vuolflinges*, der die Entsprechung von Vauffelin ist und das auch JACCARD, 527 von WULF herleitet; ebenso ZIM. 3, 111 und J. STADELMANN, *Etudes de toponymie romande*, Fribourg 1902, p. 102.

O. Keller.